

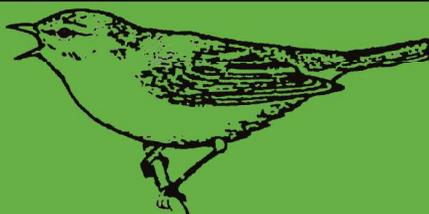
Naturschutzbund Wettenberg e. V.

und

*Verein zur Förderung des Natur- und
Vogelschutzes Wettenberg e.V.*



ZILP



ZALP



*Wer wird
Vogel des Jahres
2021?*



Jahresbericht 2020

Heft 2021/1



Frühjahrs-Impression aus dem NSG „Holzwäldchen bei Krofendorf“ (Foto: T. Mattern)

Bildnachweis Titelseite:

Stadttauben: NABU/H. May, Kiebitz: NABU/F. Derer, Blaumeise, Amsel, Rotkehlchen, Haussperling: P. Pfaff, Eisvogel: NABU/S. Malz, Rauchschwalbe: O. Wegener, Feldlerche: NABU/K. Büscher, Goldregenpfeifer: NABU/R. Jürgens.

Impressum

Verantwortlich: NABU Wetttenberg e. V.
Prof. Dr. Hans-Richard Wegener, 1. Vorsitzender
Kirchgäßchen 2, 35435 Wetttenberg
Telefon: +49 641 980336
Mobil: +49 151 64812166
E-Mail: hans-r.wegener@nabu-wettenberg.de

Redaktion & Satz
Dr. Tim Mattern
Dr. Anne Spitzner
Oliver Wegener
Prof. Dr. Hans-Richard Wegener

Internet: www.nabu-wettenberg.de

Druck: Druckerei Bender GmbH, Hauptstraße 27, 35435 Wetttenberg

Für die Inhalte der Beiträge zeichnen die Autorinnen und Autoren verantwortlich.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
Tätigkeitsbericht für die Geschäftsjahre 2019 und 2020.....	6
Kinder- und Jugendgruppe	8
60 Jahre für Mensch und Natur: NABU Wettenberg	8
Schützenswerte Lebensräume – eine Bilanz 1989 - 2019	11
Abbau der Vogelschutzhütte.....	12
Vogel des Jahres	14
Vogel des Jahres von 1972 bis 2020	14
Natur des Jahres 2021	15
Nisthöhlenkontrolle 2020.....	17
60 Jahre Nistkastenkontrolle in der Gemarkung Krofdorf-Gleiberg.....	19
Mehl- und Rauchschnalben sowie Mauersegler	22
Schnalbenfreundliches Haus	27
Wanderfalken-Beobachtungen.....	27
Haussperlinge.....	29
Brutvogelfauna im NSG Holzwäldchen	29
Weitere Artenschutzhäuser in Wettenberg	31
Übersicht der bekannten Brutdaten 2020	32
Beringungs-Statistik 2020	35
Auswahl Vogel- und Naturbeobachtungen	38
Die Wildkatze im Krofdorfer Forst – ein weiterer Zwischenbericht –	45
Heuschrecken-Kartierung.....	46
Ameisenkolonie am Fellingshäuser Kopf im Gemeindewald Wettenberg	48
Wald im Klimawandel – Positionspapier der „Initiative Waldnaturschutz Integrativ (FAUN)“	49
NABU-Mehrtagefahrt 2021 an die Mecklenburgische Seenplatte	53
Notfallliste für Naturfreunde.....	57
Termine NABU & FV Wettenberg 2021.....	60



Vorwort

Hans-Richard Wegener

Der vorliegende *ZilpZalp 2021/1* ist eine weitere Ausgabe unserer – seit 1993 erscheinenden – Vereins- und Fachbroschüre für Mitglieder, Freunde und Förderer des „NABU Wettenberg e. V.“ und des „Vereins zur Förderung des Natur- und Vogelschutzes Wettenberg e. V.“

Das Jahr 2020 war für Mensch und Natur eine große Herausforderung, und die Folgen werden auch im laufenden Jahr und weit darüber hinaus zu spüren sein. Unser für 2020 geplantes Programm wurde nach zwei Veranstaltungen jäh durch ein Virus beendet, nachdem Mitte März durch die Pandemie unsere Treffen nicht mehr möglich waren und auch behördlicherseits untersagt wurden.

Für unsere Generation ist es eine völlig neue Erfahrung: Ein winziges Virus – so klein, dass man es nicht einmal unter einem Lichtmikroskop, sondern nur elektronen- bzw. heliumionen-mikroskopisch darstellen kann – tötet Menschen, legt Volkswirtschaften lahm und fragt nicht nach reich oder arm, jung oder alt, Frau oder Mann.

Die Menschheit wurde mehrfach von Pandemien heimgesucht: Bekannt sind die großen Pestwellen, denen im 13. bis 16. Jahrhundert weltweit mehr als 130 Millionen Menschen zum Opfer fielen. Die so genannte „Beulenpest“ forderte in der Zeit von 1894 bis 1912 etwa 12 Mio. Menschenleben. Am Ende des Ersten Weltkrieges wütete die „Spanische Grippe“, hervorgerufen durch ein Influenza-Virus, und es waren weltweit mehr als 50 Mio. Tote zu beklagen. In der Gegenwart werden viele Regionen und Gesellschaftsschichten – immer noch – durch Malaria, Cholera, Ebola, Aids und andere bedroht.

Die bisher von politischen Seiten in Absprache mit den Epidemiologen ergriffenen Maßnahmen stellen oft große Eingriffe in unseren Tagesablauf und auch in unsere Privatsphäre dar. Die erfolgreiche Entwicklung und der Einsatz von geeigneten Impfstoffen – wenn auch oft mit organisatorischen Schwierigkeiten verbunden – lassen uns bei aller Sorge und allen Bedenken zuversichtlich in die Zukunft schauen. Erschreckend sind allerdings die jetzt zutage tretenden strukturellen Mängel im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich (fehlendes Fachpersonal, fehlende IT-Strukturen, u.v.a.m.) sowie unsichere Verträge und Absprachen bezüglich der Produktion und



Verteilung der Impfstoffe! Scharf zu kritisieren ist auch die große Kluft bei den Impfungen zwischen reichen und armen Ländern. Die Weltgesundheitsorganisation WHO kritisiert, dass in mindestens 49 wohlhabenden Staaten bis Mitte Januar 2021 knapp 40 Millionen Dosen verabreicht wurden, während in einem der ärmsten Länder es nur 25 Dosen waren. WHO-Chef Tedros Adhanom: „Ich muss unverblümt sagen: Die Welt steht am Rand eines katastrophalen moralischen Versagens.“

Die staatlich und epidemiologisch erzwungene Entschleunigung haben hoffentlich viele Menschen auch zum Nachdenken genutzt. Wir sollten die Lehren, Erfahrung und Erkenntnisse aus der Covid19-Pandemie bei aller Trauer um Erkrankte und Tode und bei allem Mitgefühl für wirtschaftlich direkt Betroffene und wirtschaftliche Branchen auch als Signal und Anstoß für ein Überdenken unserer bisherigen Lebensgewohnheiten („ewiges Wachstum“, ständig steigender und unbedachter Ressourcenverbrauch, zunehmende und profitgierige Umweltzerstörung, u.v.a.m.) auffassen und beherzigen!

Wir haben die Erde von unseren Folgegenerationen geliehen, und ein aztekisches Sprichwort sagt:

»Die Erde wird sein wie die Menschen sind!«

In diesem Sinne hoffe ich, dass wir uns bald wieder treffen können und wünsche Ihnen und Euch und Euren Lieben vor allem Gesundheit und Frieden!!

Bleiben Sie coronafrei!

Wettenberg, im März 2021

Hans - R. Wegener, Vors.



Tätigkeitsbericht für die Geschäftsjahre 2019 und 2020

Tim Mattern und Hans-R. Wegener

Das Jahr 2019 verlief noch im „Normalbetrieb“ und war sehr ereignisreich. Neben eigenen Veranstaltungen beteiligten wir uns an vielen Veranstaltungen in der Gemeinde Wettenberg. Ein Meilenstein war sicherlich die Fertigstellung und Herausgabe der Fortschreibung unserer Biotopkartierung „Schützenswerte Lebensräume in Wettenberg – eine Bilanz 1989 - 2019“. In der neuen Auflage wird eine (selbst-)kritische Bilanz der Naturschutzaktivitäten in unserem Gemeindegebiet gezogen.

Die Winterwanderung 2019 fiel aus organisatorischen Gründen aus. Zwei vogelkundliche Wanderungen lockten Interessierte in den Krofdorfer Forst zu den Meisen und Spechten und ins Gleiberger Feld zum „Jahresvogel“ Feldlerche. Die Familienwanderung führte über die „Bucheustraß“ nach Fellingshausen. Auch unser bewährtes Ferienspieleangebot erfreute sich wieder großer Beliebtheit bei den Kindern. Wir beteiligten uns am Schulfest der Gesamtschule und am Dorffest Launsbach zur Eröffnung der neu gestalteten Bürgerhauswiese. Die Gleiberger Fledermausnacht führte um den Gleiberg und im Hinblick auf das anstehende Gleibergfest hatte die große Gruppe von Fledermaus-Fans mit Alfred Brehm einen Begleiter aus historischer Zeit, der uns verdeutlichte, wie man diese faszinierenden Tiere vor 150 Jahren betrachtete. Gemeinsam mit den befreundeten und benachbarten NABU-Gruppen aus Heuchelheim und Rodheim-Bieber führten wir wieder zwei Termine zur Zugvogelbeobachtung durch. Die Teilnehmer der Mehrtagefahrt brachten unvergessliche Eindrücke aus Norwegen mit. Die Vogelkirmes mit Schlachtessen fand erstmals in der „Schönen Aussicht“ statt und hat somit die angesichts der Teilnehmerzahlen der Vorjahre vielen ehrenamtlichen Helfer deutlich entlastet.

2020 begann mit einer Winterwanderung nach Rodheim-Bieber. Am 29. Februar konnten wir zusammen mit den NaturFreunden Hessen, Vertretern der Landesregierung, der Landrätin, Forstamt Wettenberg, Gemeinde Wettenberg und BUND den Natura Trail „Krofdorfer Forst – im Reich der Wildkatze“ eröffnen. Während wir im Februar noch Pläne schmiedeten für interessante Vorträge und die Aktion „Saubere Landschaft“, holte uns kurze



Zeit später die Realität der Covid19-Pandemie mit dem ersten „Lock-Down“ im März ein. Bis auf die Teilnahme am Wochenmarkt (Verkauf unseres Buches und von Nisthilfen, Infogespräche) auf dem Stand des Landkreises Gießen, mussten alle weiteren Veranstaltungen absagt werden.

In der letzten Märzwoche konnte der vor einigen Jahren vom NABU im Launsbacher Lahntal für Weißstörche aufgestellte Mast unter freundlicher Mitwirkung der Fa. Koob mit einem Weidengeflecht optimiert werden. Lediglich Anfang Oktober fand wieder eine Zugvogel-Beobachtung mit den benachbarten NABU-Gruppen statt, weil dies unter Einhaltung von Abständen und an der frischen Luft ohne Ansteckungsgefahr möglich war.

Wir durften verschiedene Fördergelder in Anspruch nehmen und freuen uns u.a. über insgesamt drei „Wettenberger Artenschutzhäuser“, die in Launsbach an der Bürgerhauswiese, in Krofdorf-Gleiberg im Gewerbepark Nord und in Wißmar an der Katholischen Kirche aufgestellt werden konnten. Das auf Vorschlag von Michael Brehm als Fördervorschlag bei der EAM eingereichte Projekt „Bienen-Highway“ wird gefördert und demnächst umgesetzt.

Mehr oder weniger hinter den Kulissen lief in beiden Jahren die fachliche Arbeit natürlich weiter: Arbeitseinsätze wie die Reparatur und Erneuerung von Schwalbennestern, Kotbrettern, von Steinkauzröhren und anderen Nisthilfen, Biotoppflege, Stellungnahmen zu Bauleitplänen sowie verschiedene Kartierungen – z. B. Wildkatzenmonitoring, Erfassung von Kammolchen, Nisthilfenkontrollen und Brutvogelkartierungen. Die Daten und Ergebnisse davon sind jeweils im ZilpZalp veröffentlicht. Im Winterhalbjahr 2019/2020 fand der Nisthilfen- und Vogelfutterverkauf in mittlerweile bewährter Weise durch Familie Wegener im Kirchgäßchen statt. An unserer Vereinshütte in Launsbach wurden Renovierungsarbeiten durchgeführt, während wir uns von unserer Hütte in Krofdorf-Gleiberg nach reiflicher Überlegung getrennt haben. Waren es im Jahr 2019 noch 12 Vorstandssitzungen, so haben wir im Geschäftsjahr 2020 nur vier Sitzungen durchführen können.

Die Mitgliederzahlen am 31. Dezember 2020:

NABU: 229 und Förderverein: 278



Kinder- und Jugendgruppe

Anne Spitzner

Im Januar haben wir unsere Weihnachtsfeier an der Hütte am Beuerstädter Berg mit Stockbrot und Heißgetränken begangen.

Leider konnten danach aufgrund der Corona-Pandemie keine weiteren Veranstaltungen stattfinden. Unsere Nisthöhlenkontrollen hat die Familie Kirch übernommen.

60 Jahre für Mensch und Natur: NABU Wetttemberg

Hans-Richard Wegener

Unser „NABU Wetttemberg e.V.“ im NABU Deutschland blickt im Jahr 2021 auf eine 60-jährige Vereinsgeschichte zurück, die am 2. Februar 1961 mit der Gründung des „Bundes für Vogelschutz Krofdorf-Gleiberg“ und am 24. April 1961 mit der Gründung des „Bundes für Vogelschutz Launsbach“ begann. Die Gründungsmitglieder waren:

in Launsbach (8)

in Krofdorf-Gleiberg (28)

Heinrich Bepperling

Stefan Heidinger

Ernst Leib

Rudolf Marquardt

Egon Pfaff

Walter Heinz Plaß

Anton Skopko und

Adolf Thyssen

Rudolf Amstetter

Werner Becker

Helmut Bender

Hugo Bender

Ernst Daubertshäuser

Reinhard Eckhardt

Karl-Ludwig Fabel

Erich Feuser

Arno Kaletsch

Jürgen Klatt

Karl Klatt

Ernst Kraft

Karl-Heinz Laucht

Lothar Lautz

Werner Leib

Willi Leib

Kamill Meyer

Dieter Niedergesäß

Horst Pfaff

Ernst Prass

Gerhard Riedl

Adolf Rinn

Friedrich Schmidt

Reinhold Stork

Ulrich Stork

Erich Wallwaey

Erich Watz und

Heinz Will



Die beiden Vogel- und Naturschutzgruppen entwickelten sich zunächst getrennt, es wurden aber immer wieder gemeinsame Aktivitäten angestrebt und realisiert (naturkundliche und Vogelstimmenwanderungen, gemeinsame Teilnahme an den Wetztenberger Umwelttagen, der wetztenbergweiten Aktion „Saubere Landschaft“, den Wetztenberger Ferienspielen und am Gleibergfest, Schlachtessen, Vogelkirmes, usw.). *)

Die „Stadt Lahn“, zu der auch der „Stadtbezirk Wetztenberg“ mit den drei ehemals selbständigen Gemeinden Wißmar, Launsbach und Krofdorf-Gleiberg gehörte, wurde nur 31 Monate alt; sie wurde wegen heftigen Widerstands der Bevölkerung gegen den Zusammenschluss am 31. Juli 1979 aufgelöst, und die drei Gemeinden schlossen sich am 1. August 1979 zur Gemeinde Wetztenberg zusammen.

In dieser turbulenten – und auch kostspieligen – Zeit bildeten die drei Wetztenberger Vogelschutzgruppen des „Deutschen Bundes für Vogelschutz (DBV)“ – seit 1990 „Naturschutzbund Deutschland“ – den „DBV Arbeitskreis Wetztenberg“. Erstes großes gemeinsames Ziel war eine fachlich fundierte Biotopkartierung der Wetztenberger Gemarkung mit ihrer Flächengröße von knapp 43 km² mit einem Waldanteil von ca. 24 %. Die Ergebnisse dieser Kartierungen im Maßstab 1:10.000 wurden im Juni 1980 an die noch junge Gemeinde Wetztenberg übergeben und bildeten die Grundlage für den Flächennutzungs- und Landschaftsplan.

Um die Biotopkartierung in überarbeiteter und aktualisierter Form interessierten Bürger*innen nahe zu bringen, entstand als Ergebnis nach ergänzender intensiver Feld- und Auswertungsarbeit eine umfassende Beschreibung und Bewertung der naturnahen Lebensräume der Gemeinde Wetztenberg, die im Juni 1989 in Form eines reich bebilderten Buches „Schützenswerte Lebensräume in Wetztenberg“ unserem damaligen Bürgermeister und heutigem Ehrenbürgermeister Gerhard Schmidt überreicht wurde.

Dreißig Jahre später wurde während des Bürgerhauswiesenfestes am 15. Juni 2019 in Launsbach der Folgebund „Schützenswerte Lebensräume in Wetztenberg – eine Bilanz 1989 - 2019“ der Öffentlichkeit vorgestellt und steht der Gemeinde als Biodiversitätsbericht zur Verfügung. Er beschreibt und bilanziert kritisch die ehrenamtliche und amtliche Naturschutzarbeit der letzten Jahrzehnte in Wetztenberg und bietet Perspektiven für die Zukunft. Er



ist damit auch ein ausdrücklicher Dank an alle diejenigen, die nicht mehr unter uns weilen.

Schon früh wurden Kinder und Jugendliche – meist über ihre Geschwister, Eltern und Großeltern – in die Naturschutzaktivitäten einbezogen. Nach mehreren Aufrufen im Mitteilungsblatt der Gemeinde im Frühjahr 1982 wurden in den Ortsteilen Jugendgruppen gegründet, die sich 12. Juni 1983 im Rahmen einer Sternwanderung am Forsthaus Waldhaus trafen.

Auf Initiative der Gemeinde und insbesondere der Wettener NABU-Gruppen wurde nach vorbereitenden Gesprächen und Informationsveranstaltungen am 21. Juni 1991 die Landschaftspfleggemeinschaft e.V. gegründet, in der alle in unserer Landschaft aktiven Institutionen, Vereine und Personen zusammenarbeiten: Gemeinde und Umweltbeauftragter, Forst, Jagdgenossenschaften, Landwirte, Obst- und Gartenbauvereine, Angelvereine, Schützenverein Wißmar, NABU Wißmar, NABU Wettener und Privatpersonen. Die Landschaftspfleggemeinschaft wird in diesem Jahr dreißig Jahre alt.

Der bereits 2008 angedachte Zusammenschluss der drei Naturschutzgruppen zu einem Wettener Verein konnte erst während der Jahreshauptversammlungen 2015, 2016 und 2017 nach intensiven „juristischen“ Vorarbeiten und mehreren gemeinsamen Vorstandssitzungen teilweise realisiert werden:

Zunächst wurden per Satzungsänderungen durch die gemeinsamen Mitgliederversammlungen am 9. August 2016 der NABU Krofdorf-Gleiberg in NABU Wettener und der Förderverein in Verein zur Förderung des Natur- und Vogelschutzes Wettener umbenannt und die Launsbacher Satzung aktualisiert. Die Mitgliederversammlungen stimmten den Tischvorlagen zur Satzungsänderung, zum Verschmelzungsbericht und zum Verschmelzungsvertrag einstimmig zu.

In den die gemeinsamen Mitgliederversammlungen am 31. März 2017 wurde unter juristischer Aufsicht die Verschmelzung der Launsbacher und Krofdorf-Gleibeger Naturschutzvereine beschlossen und anschließend zur Eintragung ins Vereinsregister beim Amtsgericht Gießen eingereicht.

Der neben dem „NABU Wettener e.V.“ und seinem „Verein zur Förderung des Natur- und Vogelschutzes Wettener e.V.“ in Wettener bestehende „NABU Wißmar“ hat bisher einen Zusammenschluss abgelehnt.



- *) Mehr Informationen zur Vereinsgeschichte und den Tätigkeiten in:
- 50 Jahre Bund für Vogelschutz Launsbach e.V. im NABU Deutschland (Festschrift 1961 – 2011)
 - 50 Jahre für Mensch und Natur: Naturschutzbund (NABU) Krofdorf-Gleiberg e.V. 1961 – 2011)
 - 40 Jahre Bund für Vogelschutz Krofdorf-Gleiberg e.V. 1961 – 2001

Schützenswerte Lebensräume – eine Bilanz 1989 - 2019

Dreißig Jahre nachdem die drei Wettener Gruppen des damaligen Deutschen Bundes für Vogelschutz eine umfassende Biotopkartierung unter dem Titel „Schützenswerte Lebensräume in Wetttenberg“ vorlegten, ist nun ein Nachfolgebild erschienen.

Rund vier Jahre hat der NABU Wetttenberg daran gemeinsam mit der Gemeinde und dem Büro Biolution gearbeitet. Ziel war es, eine Bilanz der getätigten Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen zu ziehen. Anschaulich werden die Entwicklungen im Wald, bei den Gewässern, im Dorf sowie in der Agrarlandschaft beschrieben – untermauert von wissenschaftlich erhobenen Daten zu Pflanzenvorkommen, Vogelbeständen und Insektenarten. Das umfangreiche Hintergrundmaterial ist auf einer beigelegten DVD verfügbar, darauf findet sich auch die komplette Erstausgabe des Buches von 1989. Bilder von damals und heute stehen einander gegenüber.

Das Buch zeigt auf, wo Naturschutzmaßnahmen erfolgreich waren. Gleichwohl geht der Blick aber auch in Zukunft, zeigt Handlungsbedarf auf und skizziert mögliche künftige Entwicklungen zum Beispiel durch den Klimawandel.

Erhältlich ist das Buch mit DVD zum Preis von 20 Euro beim NABU Wetttenberg, Hans-Richard Wegener Kirchgäßchen 2, 35435 Wetttenberg, Telefon 0641/980336 E-Mail: hans-r.wegener@nabu-wetttenberg.de



Abbau der Vogelschutzhütte

Tim Mattern & Helmut Leib

Eine Reihe von Gründen hat dazu geführt, dass wir nach dem Zusammenschluss der beiden Vereine zum NABU Wettenberg die Aktivitäten an der Krofdorf-Gleiberger Vereinshütte zurückgefahren haben. Nicht zuletzt waren es die Erreichbarkeit, Sicherheitsfragen und der auslaufende Vertrag mit HessenForst, die dazu geführt haben, dass die Hütte im Oktober 2020 auch abgebaut wurde. Wir konnten sie glücklicherweise abgeben, so dass sie andernorts einen Platz findet, wo sie noch gebraucht wird. Die gut erreichbare NABU-Hütte in Launsbach steht uns weiterhin als gemeinsames Domizil zur Verfügung. Hier ein Auszug aus der Historie der Krofdorfer Hütte, und damit zu einem Stückchen Alt-Krofdorf, die Helmut Leib zusammengestellt hat:

„Ernst Daubertshäuser Jahrgang 1899 aus der Seestraße 285, Uhren- und Goldwarengeschäft, war ein Naturliebhaber. Wald, Imkerei und Jagd waren seine Hobbies. Doch nachdem die Jagd nur noch von NSDAP-Mitgliedern ausgeübt werden durfte, blieb ihm nur noch die Imkerei, die er auf seinem Haus- Grundstück ausübte. Der Forstmeister Wörmcke gestattet ihm in dem Gemeinewald Distrikt 35, An der Kalteiche, ein Bienenhaus zu erstellen. Die jährliche Pacht über 1 Reichsmark musste er an die Zweckverbandskasse Atzbach-Launsbach in Krofdorf-Gleiberg bezahlen. In der Hütte hatte er in der Folgezeit bis zu 12 Bienenvölker, die seiner Familie und Bekannten ein süßes Zubrot brachten. Bei und in der Hütte fanden zunächst auch gelegentliche geheime Treffen von Sozialdemokraten und Kommunisten statt. Die aber aus Angst vor persönlichen Verfolgungen eingestellt wurden. Als die Bienenhaltung aus gesundheitlichen Gründen aufgegeben wurde, erwarb die 1961 gegründete Ortsgruppe „Deutscher Bund für Vogelschutz“ die leerstehende Hütte 1971.

Die Hütte als Geräteraum gedacht geriet immer mehr in den Mittelpunkt des aufblühenden Vereins. Für die neu gebildete Jugendgruppe 1982 war die Hütte in der Natur der Mittelpunkt der Jugendarbeit. In der Natur für die Natur. Darin sind auch die Grundsteine u.a. für diverse Pflanzaktionen, das Naturschutzgebiet Holzwäldchen u. a. Aktivitäten gelegt worden.

Mit den Ansprüchen an die Hütte wurde diese immer mehr umgebaut und vergrößert. Diese stand nun im Zentrum des Vereinslebens. Die Hütte war für den Nachwuchs des Vereins zur zweiten Heimat geworden. Der Verein brummte! 1994 brannte die



Vogelschutzhütte ab. Vermutlich Brandstiftung. Und wurde im selben Jahr mit vorgefertigten Bauteilen wiederinstandgesetzt.

Bereits Anfang der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts war die Vogelschutzhütte im Launsbacher Wald, der ja gebietsmäßig zu Krofdorf-Gleiberg gehörte, auf die Liste der „nichtgenehmigungsfähigen Aufbauten, außerhalb der genehmigten Bebauungspläne (Schwarzbauten)“ aufgeführt. Durch die jahrelang andauernde Gebietsreform in Mittelhessen – Bildung und Auflösung der Stadt Lahn – und die dadurch bedingten Wechsel in der Zuständigkeit, war die Vogelschutzhütte aus dem Fadenkreuz der amtlichen Naturschützer verschwunden.

Danach hatte eine wohlwollende Obrigkeit ihre schützende Hand über die Hütte mit dem blühenden den Vereinsleben für die Natur gehalten.

Was nach dem Abbau bleibt sind Erinnerungen an eine unvergleichlich erfolgreiche Arbeit in und für die Natur und unvergessliche, schöne und erbaulichen Stunden in froher Gemeinschaft.“ (Ende Zitat Helmut Leib)

Die Hütte wurde gegen eine Spende an den Verein am 31. Oktober und 1. November 2020 von den neuen Besitzern abgebaut und in Eisenbach, einem Ortsteil von Selters im Taunus (Landkreis Limburg-Weilburg) als Begegnungsstätte für die Jugendlichen wieder errichtet.



Unsere gemeinsame Vereinshütte in Launsbach (Foto: H.-R. Wegener).



Vogel des Jahres

Im Jahr 2021 wird der 50. „Vogel des Jahres“ gekürt. Normalerweise erfolgt die Bekanntgabe des Titels immer im Oktober des Vorjahres, aber dieses Jubiläum nutzt der NABU für etwas Besonderes: In einer Vorwahl konnten im Herbst 2020 aus 307 in Deutschland vorkommenden Vogelarten die Anwärter für den Jahresvogel 2021 öffentlich durch Stimmabgabe im Internet nominiert werden. Aus den „Top Ten“ wird ab Januar bis 19. März 2021 der fünfzigste Vogel des Jahres öffentlich gewählt.

Die zehn Kandidaten sind: Stadttaube, Rotkehlchen, Amsel, Feldlerche, Goldregenpfeifer, Blaumeise, Eisvogel, Haussperling, Kiebitz und Rauchschnalbe. Info und Mitmachen unter www.vogeldesjahres.de

Vogel des Jahres von 1972 bis 2020



2020	Turteltaube	2007	Turmfalke
2019	Feldlerche	2006	Kleiber
2018	Star	2005	Uhu
2017	Waldkauz	2004	Zaunkönig
2016	Stieglitz	2003	Mauersegler
2015	Habicht	2002	Haussperling
2014	Grünspecht	2001	Haubentaucher
2013	Bekassine	2000	Rotmilan
2012	Dohle	1999	Goldammer
2011	Gartenrotschwanz	1998	Feldlerche
2010	Kormoran	1997	Buntspecht
2009	Eisvogel	1996	Kiebitz
2008	Kuckuck	1995	Nachtigall
		1994	Weißstorch
		1993	Flussregenpfeifer
		1992	Rotkehlchen
		1991	Rebhuhn
		1990	Pirol
		1989	Teichrohrsänger
		1988	Wendehals
		1987	Braunkehlchen



1986	Saatkrähe	1978	Kranich
1985	Neuntöter	1977	Schleiereule
1984	Weißstorch	1976	Wiedehopf
1983	Uferschwalbe	1975	Goldregenpfeifer
1982	Großer Brachvogel	1974	Mehlschwalbe
1981	Schwarzspecht	1973	Eisvogel
1980	Birkhuhn	1972	Steinkauz
1979	Rauchschwalbe		

Natur des Jahres 2021

Vogel des Jahres	Stichwahl unter 10 Kandidaten
Wildtier des Jahres	Der Fischotter
Reptil des Jahres (2020/21)	Die Zauneidechse
Fisch des Jahres	Der Hering
Insekt des Jahres	Die Dänische Eintagsfliege
Schmetterling des Jahres	Der Braune Bär
Libelle des Jahres	Die Wanderlibelle
Wildbiene des Jahres	Die Mai-Langhornbiene
Spinne des Jahres	Der Zweihöcker-Spinnenfresser
Weichtier des Jahres	N. N.
Einzeller des Jahres	Der Schleimpilz <i>Physarum polycephalum</i>
Höhlentier des Jahres	Der Höhlen-Raubkäfer
Gefährdete Nutztierassen des Jahres (2020/21)	Der Westerwälder und Das Pustertaler Rind
Baum des Jahres	Die Stechpalme
Blume des Jahres	Der Große Wiesenknopf
Orchidee des Jahres	Das Kriechende Netzblatt
Wasserpflanze des Jahres	Die Wasserfeder
Stadtpflanze des Jahres	Die Kreisförmige Schwielenflechte
Pilz des Jahres	Der Grünling
Flechte des Jahres	Die Gewöhnliche Mauerflechte
Moos des Jahres	Das Sparrige Kranzmoos
Alge des Jahres	Die Schlauchalge <i>Vaucheria velutina</i>
Mikrobe des Jahres	Methanothermobacter



Zilpzalp 2021/1



Regionale Streuobstsorten des Jahres	Der Purpurrote Zwiebelapfel (BW), die Hofheimer Glanzrenette (HE), der Rote Trierer Weinapfel (SL/RP), die Oberlausitzer Muskatrenette (SN)
Gemüse des Jahres (2021/22)	Der Mais
Heilpflanze des Jahres	Der Meerrettich
Arzneipflanze des Jahres	Die Myrrhe
Giftpflanze des Jahres	Der Schlafmohn
Stauden des Jahres	Die Schafgarbe
Boden des Jahres	Der Lössboden
Flusslandschaft des Jahres (2020/21)	Die Weiße Elster
Waldgebiet des Jahres (2020/21)	Die Ivenacker Eichen
Pflanzengesellschaft des Jahres	Der Hartholz-Auenwald



links: Langhorn-Biene, Fellingshausen, 30.03.19 (Foto: T. Mattern).

unten: Zauneidechse
(Foto: NABU/K. Büscher)





Nisthöhlenkontrolle 2020

Zusammenstellung: Tim Mattern

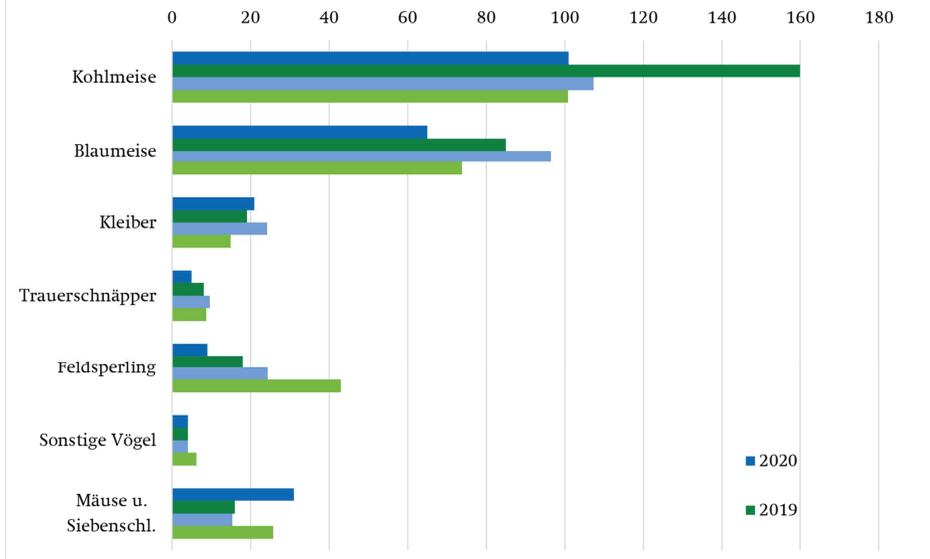
Bemerkungen: Nistkästen nicht vollständig kontrolliert. In Krofdorf Besatz stark schwankend zwischen 56 und 93%, im Gesamtdurchschnitt mit 74% gut. Im direkten Vorjahresvergleich (starke) Rückgänge bei allen Arten außer Kleiber, evtl. besteht Zusammenhang mit hohem Mäusebesatz. In Launsbach Besatz insgesamt besser als in Krofdorf, aber auch hier überall Rückgänge bei den Arten, wobei die Kohlmeise dennoch stärker vertreten ist, als im Mittel der Vorjahre.

Tabelle 1: Anzahl der Bruten bzw. besetzten Kästen in den Gebieten

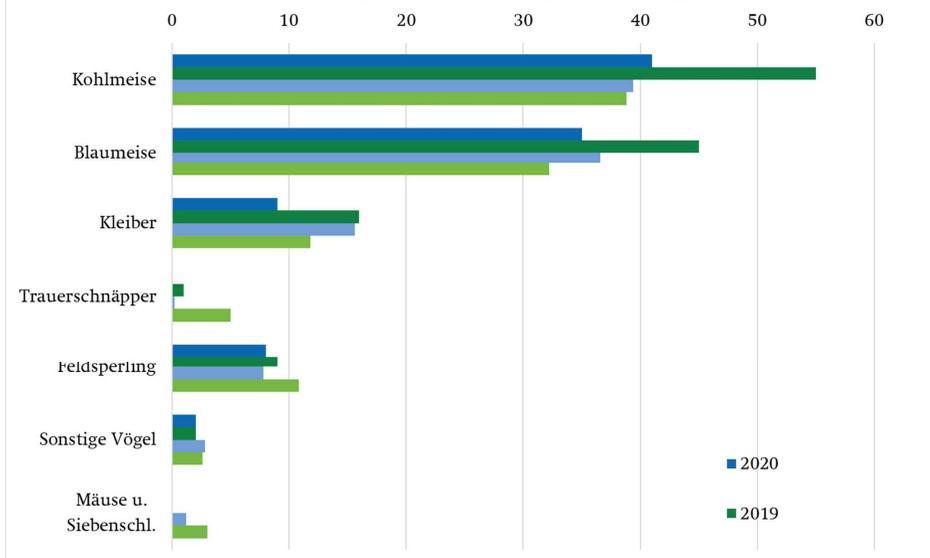
	Vogelart	Krofd. gesamt	Lsb. Wald	Krokfel Katten	Forst	NSG Holzw.	Gleibg West	Howell	Hege graben	Launsb. gesamt
1	Kohlmeise	101	17	14	14	13	24	4	15	41
2	Blaumeise	65	16	4	18	6	8	3	10	35
3	Sumpfmehle	1	1	0	0	0	0	0	0	0
4	Tannenmeise	0	0	0	0	0	0	0	0	2
5	Kleiber	21	11	3	4	1	0	0	2	9
6	Trauerschnäpper	5	0	0	5	0	0	0	0	0
7	Baumläufer	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	Feldsperling	9	0	0	0	0	0	0	9	8
9	Zaunkönig	1	1	0	0	0	0	0	0	0
10	Star	1	1	0	0	0	0	0	0	0
11	Gartenrotschwanz	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Wasseramsel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Gebirgsstelze	1	0	0	0	1	0	0	0	0
14	"Fledermäuse"	1	1	0	0	0	0	0	0	0
15	"Mäuse"	18	9	5	0	0	3	1	0	0
16	Siebenschläfer	13	13	0	0	0	0	0	0	0
17	Wesp., Humm., Horni.	10	4	0	1	1	2	1	1	0
18	geräubert	22	1	3	6	2	5	0	5	1
19	Summe Bruten (Z. 1-13)	204	47	21	41	20	32	7	36	95
20	Besetzte Nisth. (Z. 1-18)	269	75	29	48	24	42	9	42	96
21	Anzahl Nisthöhlen	363	78	35	67	40	64	16	63	120
22	Besatz	74%	96%	83%	72%	60%	66%	56%	67%	80%



Anzahl Bruten im Vergleich zu Vorjahren, Gemarkung Krofdorf-Gleiberg



Anzahl Bruten im Vergleich zu Vorjahren, Gemarkung Launsbach





60 Jahre Nistkastenkontrolle in der Gemarkung Krofdorf-Gleiberg

Tim Mattern

In der Gemarkung Krofdorf-Gleiberg begannen die Anfänge des Vogelschutzes bereits vor der Vereinsgründung mit dem Ausbringen von Nisthilfen 1959. Beginnend mit den Aktivitäten von Hugo Bender (†) und Horst Pfaff liegt seitdem eine durchgängige Statistik über die Belegung von Nisthilfen in der Gemarkung Krofdorf-Gleiberg vor.

Die folgenden Ausführungen sind ein kurzer Auszug aus einem ausführlicheren Artikel im „Vogelkundlichen Jahresbericht Band 29 (2020)“ des NABU-Kreisverbands Gießen.

Eine Auswertung der Daten für die lokale Ebene ist vor allem unter dem Gesichtspunkt interessant, als dass Gründe für Schwankungen des Nistkastenangebots in verschiedenen Lebensräumen und somit auch Schwankungen des Brutbestands der verschiedenen Arten bekannt sind.

Die ersten 37 Nistkästen wurden in einem Teilbereich des südwestlichen Launsbacher Waldes aufgehängt. Schon im Folgejahr wurde die Anzahl auf 65 Nistkästen erhöht. Der Bestand wurde in diesem Bereich mit der Zeit auf rund 80 Nistkästen ausgebaut. In anderen Teilen der Gemarkung wurden alsbald weitere Nistkasten-Strecken durch den 1961 heutigen NABU Wettenberg eingerichtet. Zwischenzeitlich waren über 600 Nistkästen in Betrieb.

Die zusätzlichen Gebiete kamen erst später dazu und dort gab es mehr Änderungen, als im kontinuierlich untersuchten Südwest-Teil des Launsbacher Waldes. Die Daten aus dem Launsbacher Wald-SW liegen lückenlos bis heute vor.

Häufigste Art ist die Kohlmeise. Im Laufe der Jahre wurden über 6.000 Bruten von dieser Art registriert. Es folgen Blaumeise, Trauerschnäpper und Feldsperling sowie Kleiber, letzterer mit noch rund 1.100 Bruten. Weitere Arten folgen mit weitem Abstand (unter 200 Bruten insgesamt), siehe Tabelle 2.

Als Fazit einer detaillierten Auswertung lassen sich folgende Aussagen ableiten:



→ In den Anfangsjahren stieg der Bestand der Arten, die die Nistkästen nutzen zeitverzögert mit dem Nistkastenangebot.

→ Ein höheres Nistkastenangebot führte nach einem vorübergehenden Bestandseinbruch der Nistkästen nutzenden Vogelarten (1981/82) nicht mehr zu einer weiteren Steigerung bei den Brutvogelarten (und den anderen Nistkastennutzern).

→ Bestandsveränderungen des Feldsperlings lassen sich zum Teil gut mit der Veränderung der Nistkastenangebots erklären.

→ Im Vergleich mit überregionalen Bestandstrends lassen sich für die lokale Ebene meist ähnliche aber zum Teil auch gegenläufige Entwicklungen erkennen.

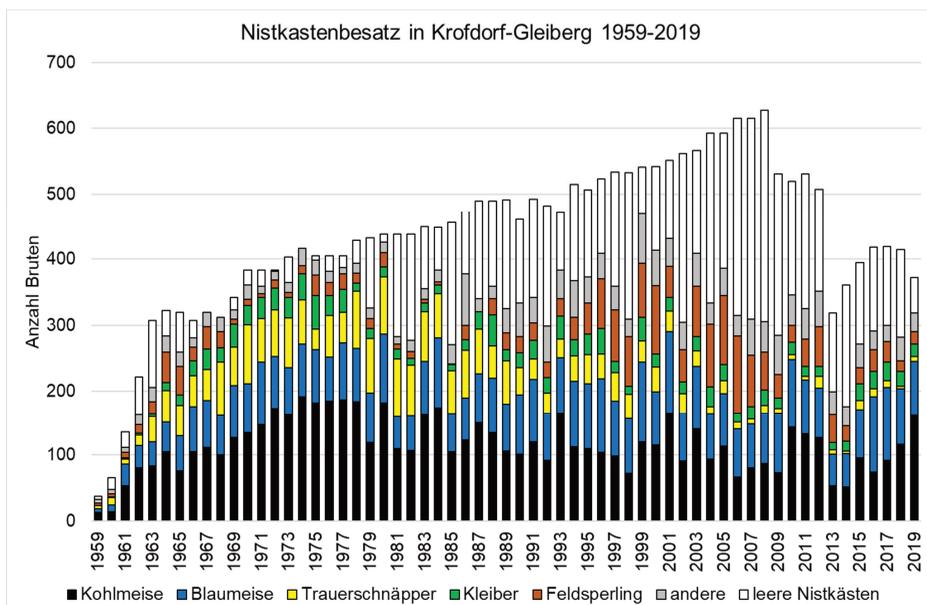


Abb. 1: Besatz der Nistkästen in der Gemarkung Krofdorf-Gleiberg in absoluten Zahlen von 1959 bis 2019. Unter „andere“ ist der Besatz durch andere Vogelarten (Meisen, Zaunkönig, Star, Gartenrotschwanz, Baumläufer u.a.) sowie Säuger (Fledermäuse, Mäuse, Siebenschläfer) und staatenbildende Insekten zusammengefasst. Durch die Angabe der leeren Nistkästen gibt die Höhe der Säule die Gesamtzahl der Nistkästen an.



Tab. 2: Gesamtzahl und 10jährige Mittelwerte des Nistkastenbesatzes in Krofdorf-Gleiberg 1959-2019

Art	Anzahl besetzte Nistk.	mittlere Anzahl besetzte Nistkästen pro Jahr					
		1959-1969	1970-1979	1980-1989	1990-1999	2000-2009	2010-2019
Kohlmeise	6.141	78,7	166,5	135,2	109,5	102,1	104,1
Blaumeise	3.983	46,2	80,3	75,8	96,3	84,5	85,1
Trauerschnäpp.	2.388	37,6	67,4	72,1	37,1	20	9,1
Feldsperling	2.067	20,7	14,9	12,1	48,9	76,6	31,4
Kleiber	1.131	13,4	30,7	18,3	26,6	21	19,5
Sumpf-/Weidenm.	196	3,5	5,6	4,6	3,3	2,3	0,75
Baumläufer	171	3,5	4,2	3,9	3,1	1,9	2,4
Tannenmeise	151	1,1	1,7	2,1	5,2	4,3	2,25
Star	116	2,2	2,4	2,1	4,5	0,1	0,5
Zaunkönig	45	0,1	0,3	0	1,3	2,6	1,6
Wendehals	38	2,5	0,9	0,2	0	0	0,5
Wasseramsel	36			1,5	1,9	1,3	0,75
Gartenrotschw.	18	1,2	0,1	0	0,4	0	0,6
Hausrotschwanz	14	0,5	0	0,3	0,3	0,3	0
Bachstelze	11	0	0,4	0,5	0,1	0,1	0
Rotkehlchen	8	0	0	0	0,6	0,5	0,5
Gebirgsstelze	7			0,5	0,1	0,5	0,2
Haubenmeise	5	0	0,2	0	0	0	0
Grauschnäpper	3	0	0	0	0,3	0	0
Amsel	2	0	0,1	0	0	0,1	0
Wespen, Hornis.	297			9,8	12,4	10,9	9,3
Mäuse	244			11,8	7,6	9,5	12,6
Fledermäuse	109	1	1	0,8	4,5	3,4	2
Siebenschläfer	69				1	6,4	8,9



Mehl- und Rauchschnalben sowie Mauersegler

Reinhold Stork, Oliver Wegener, Günter Seipp & Tim Mattern

Auf dem Heimzug gerieten Mehlschnalben, Mauersegler und andere Arten im Mittelmeerraum Anfang April in äußerst schwierige Wetterbedingungen. Stürme, Regen und Schnee bspw. in Griechenland hemmten den Zug in die Brutgebiete deutlich. Viele Vögel schafften es nicht. In unseren Brutdaten macht sich dies im Vergleich zu Vorjahr glücklicherweise nicht deutlich bemerkbar.

In Launsbach brüteten 95 Paare Mehlschnalbe, davon 44 im Schnalbenhaus. Dies stellt einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr mit 89 Brutpaaren (BP) dar. In Krofdorf-Gleiberg unterdessen ein leichter Rückgang von 259 BP auf aktuell 238 BP. Davon brüteten 22 im Schnalbenhaus am Reitplatz und 61 BP im Schnalbenhaus Schieferstraße.

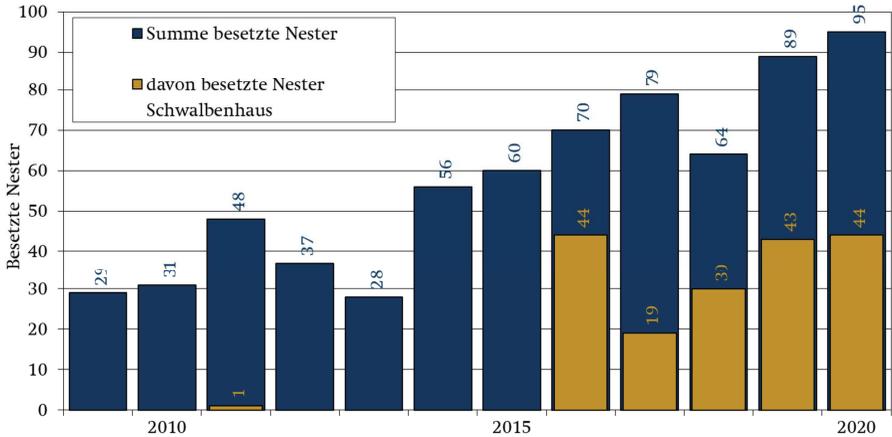
Für die Nestkontrolle der Schnalbenhäuser haben wir eine Neuerung eingeführt: Per Endoskop-Kamera, die sich an ein Smartphone anschließen lässt, kann man mit Hilfe einer Teleskopstange in die Nester schauen (Fotos unten). Das erleichtert und beschleunigt die Belegungskontrolle deutlich. Außerdem hilft die Methode, beringungsfähige Nestlinge zu identifizieren. Auch bei den in Ställen brütenden Rauchschnalben gab es in Launsbach einen positiven Trend von 10 auf 16 BP, während in Krofdorf mit 48 BP zwei weniger als im Vorjahr zu verzeichnen sind.

In Launsbach wie in Krofdorf brüteten 16 BP Mauersegler.





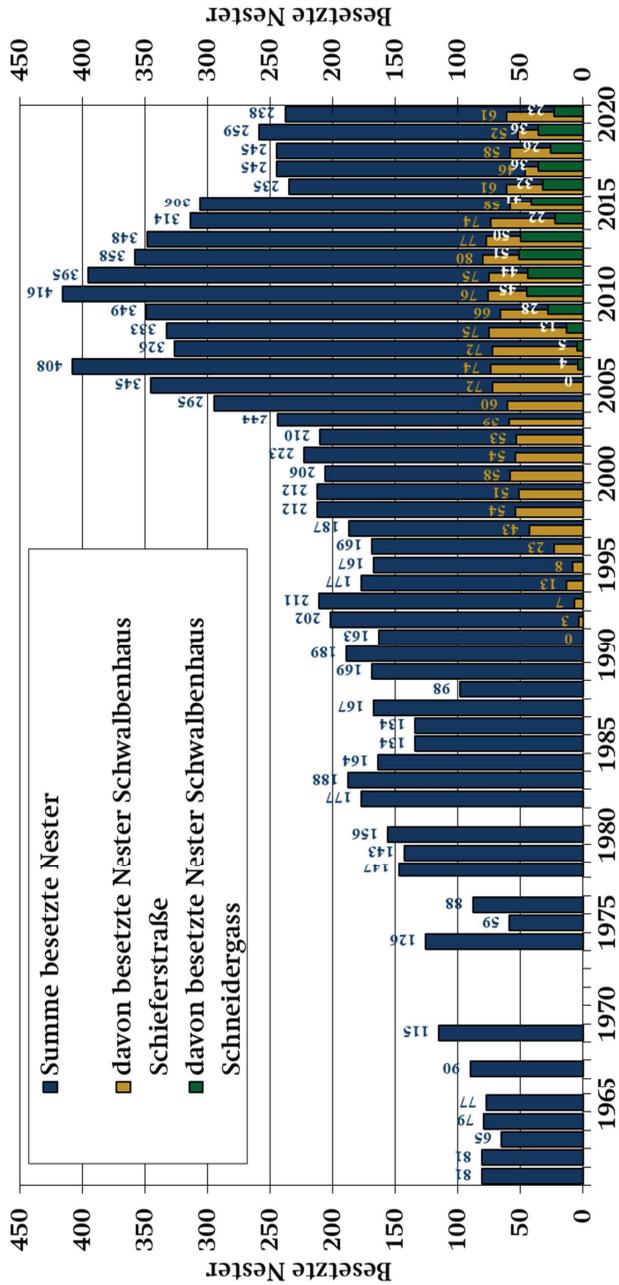
Mehlschwalbenzählung Launsbach Ergebnisse der Jahre 2009 bis 2020



Birgit Herbst beim Beringen von jungen Mehlschwalben am Schwalbenhaus II in der Schneidergass (Foto: T. Mattern).

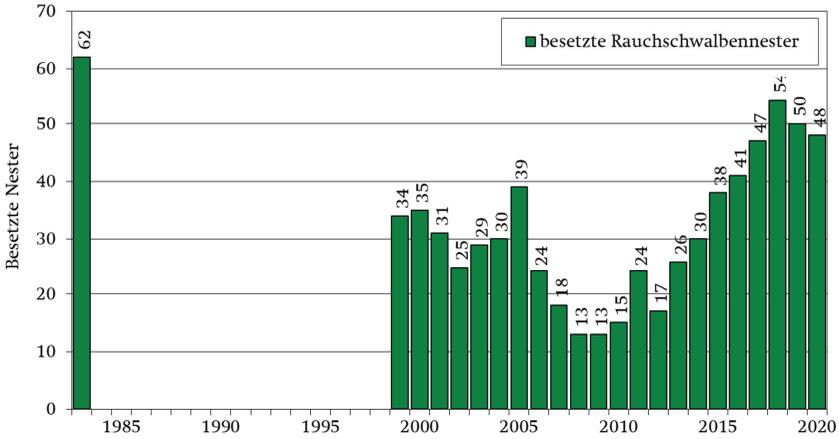


Mehlschwalbenzählung Krofdorf-Gleiberg Ergebnisse der Jahre 1961 bis 2020

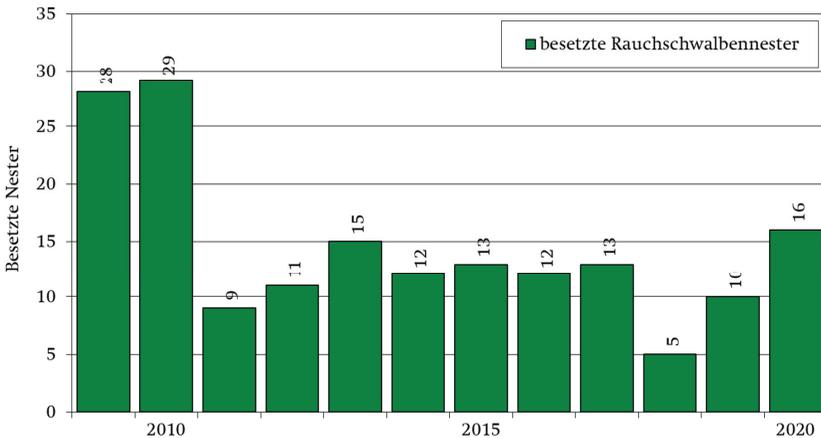




Rauchschwalbenzählung Krofdorf-Gleiberg Ergebnisse der Jahre 1983 bis 2020



Rauchschwalbenzählung Launsbach Ergebnisse der Jahre 2009 bis 2020





Mehlschwalben-Beringung

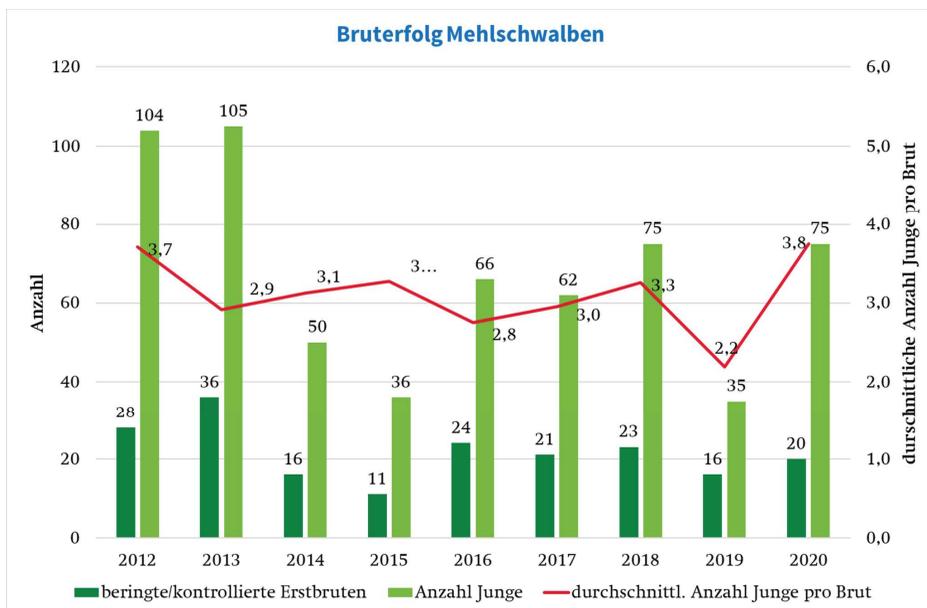
Birgit Herbst & Tim Mattern

An den beiden Schwalbenhäusern in Krofdorf-Gleiberg konnten wir insgesamt 158 Mehlschwalben beringen. Davon 66 als Nestlinge, 77 wurden als diesjährige flugfähige Vögel gefangen und 15 als Altvögel. Unter den 21 Wiederfängen fanden sich drei Mehlschwalben, die wir 2018 als Nestlinge beringt hatten, und zwei, die 2019 als Nestlinge beringt wurden. Davon wurde eine in ihrem Geburtsnest als brütend angetroffen.

Im Vergleich zum Vorjahr fanden wir bei den von uns beringten Erstbruten im Durchschnitt 3,8 Junge pro Nest vor – 2019 waren es nur 2,2. Der langjährige Mittelwert seit 2012 liegt bei 3,1 Jungen pro Brut.

Ergänzend dazu konnten nun auch in Fellingshausen an unserem Wohnhaus Mehlschwalben beringt werden, weswegen die Gesamtzahl in der Beringungstabelle von den Zahlen oben abweicht.

Da die Ausfahrt des Neubaugebietes in Launsbach nun am dortigen Schwalbenhaus vorbeiführt, können wir dort keine Netzfänge mehr vornehmen.



Schwalbenfreundliches Haus

Es gibt in Krofdorf-Gleiberg ein Haus mehr, das sich mit dem Prädikat „Schwalbenfreundlich“ schmücken darf: Das Wohnhaus von Sylvia Schnell und Stefan Ratering. „Alle Hauseigentümer haben ein ‚Danke‘ dafür verdient, dass sie den Schwalben einen Brutplatz gewähren. Mit der Plakette wollen wir bestimmte Besonderheiten hervorheben“, so Hans-Richard Wegener. Der Vorsitzende des NABU Wettenberg überbrachte die Plakette mitsamt Urkunde. „Bei dem Mehlschwalben-Brutplatz am Haus in der Tiergartenstraße handelt es sich um den einzigen in der Gleiburger Ortslage.“ Die kleine Brutkolonie wuchs in den vergangenen Jahren seit der „Erstbesiedelung“ stetig und wird von Schnell und Ratering wohlwollend unterstützt. Der NABU hofft, dass sich ausgehend von dort auch an weiteren Gleiburger Gebäuden Mehlschwalben etablieren können.



NABU-Vorsitzender Hans-Richard Wegener übergibt die Auszeichnung „Schwalbenfreundliches Haus“ an Stefan Ratering und Sylvia Schnell (Foto: A. Kirch).

Wanderfalken-Beobachtungen

Reinhold Stork

Der Nistkasten für die Wanderfalken ist gut einsehbar, und so besuche ich die Stelle öfter. Im Jahr 2019 konnte ich zwischen dem 29. Januar und dem 14. Mai 20x einen oder beide Wanderfalken beobachten, außerdem noch einen



überfliegenden Wanderfalken am 24. November über dem NSG Holzwäldchen. Eine besondere Beobachtung war eine Beuteübergabe vom Männchen an das Weibchen am 31. Januar 2019.

Im Jahr 2020 glückte erstmals die Brut in dem Nistkasten. Ich konnte zwischen dem 12. Januar und dem 14. April 23 Sichtungen machen. Am 15. Januar waren Balzrufe des Paares hörbar. Am 23. Januar wurde in der Gemarkung Kinzenbach ein weiterer Nistkasten montiert. Am 14. März konnte Klaus Kreiling die Paarung beobachten, am 16. März hatte ich selbst auch das Glück, eine Kopulation zu sehen. Am 4. Juni kam dann ein Anruf von Oliver Wegener, dass er Jungvögel gesehen hat. Ich fahre sofort hin und sehe das Paar am Kasten – im Eingang sieht man einen Jungvogel sitzen. Am 9. Juni sitzen zwei Jungvögel auf dem Brett vor dem Eingang. Am 18. saßen sie auf dem Kasten und am 20.6.20 im Hochspannungsmast.



Das Foto von Oliver Wegener zeigt die jungen Falken am Nistkasten und einen Beute tragenden Altvogel.

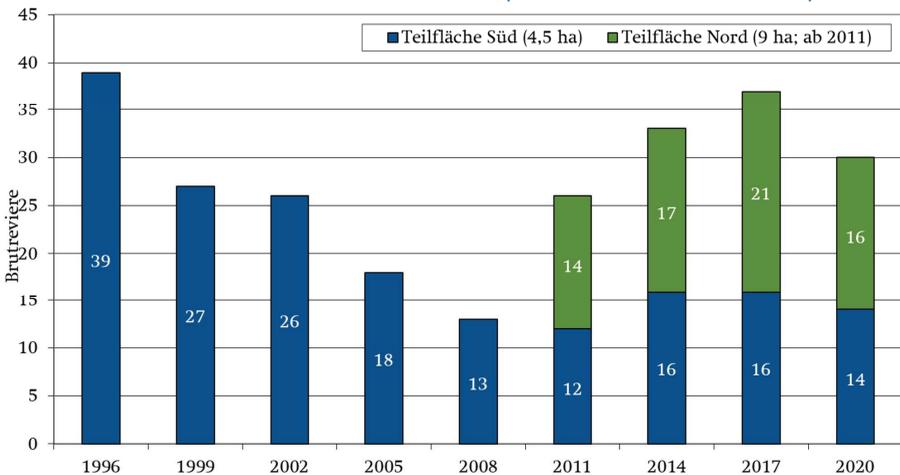


Haussperlinge

Tim Mattern

Seit 1996 werden alle drei Jahre im Ortsbereich rings um die Turnhallenstraße die Brutpaare der Haussperlinge erfasst. Der Bestand ging aktuell von zuletzt 37 BP auf 30 zurück. Seit 2008 ist der Bestand in etwa stabil, allerdings auf einem Niveau das nur halb so hoch ist wie zu Beginn der Zählung.

Zählung der Haussperlinge
Probefläche "Krofdorf-Nord (Alter Ortskern Krofdorf)"



Brutvogelfauna im NSG Holzwäldchen

Tim Mattern

Ergänzend zu vorherigen Untersuchungen von Karl-Heinz Berck und Hubertus Ahlbrecht (1986 bis 1991 und 2001 bis 2005) habe ich in den Jahren 2017 bis 2020 Erhebungen zur Brutvogelfauna im Naturschutzgebiet „Holzwäldchen bei Krofdorf“ durchgeführt. Ins Untersuchungsgebiet einbezogen wurden 40 ha des Hartfeldes, um an die Kartierung von Feldlerche und Goldammer von Horst Pfaff (1998/1999) anzuknüpfen.



Über alle drei Untersuchungszeiträume zusammen wurden 64 Brutvogelarten festgestellt. Die Anzahl der Brutvogelarten für den Bereich in und um das NSG „Holzwäldchen“ unterscheidet sich zwischen den Untersuchungszeiträumen nur marginal (51 bzw. 47 Arten). Allerdings ist eine Veränderung in der Brutvogelfauna festzustellen. Nur 34 Arten wurden in allen drei Zeiträumen als Brutvögel nachgewiesen.

Vom gesamten Brutvogelspektrum des Gebietes wurden Baumpieper, Beutelmeise, Gelbspötter, Grauschnäpper, Kiebitz, Rauchschwalbe und Stieglitz nur in den Jahren 1986 bis 1991 festgestellt. Zum Teil brüteten die Arten sporadisch in den Folgejahren, aber nicht während der anderen Untersuchungszeiträume. Graugans, Haussperling, Kernbeißer, Kleiber, Trauerschnäpper und Wendehals wurden im Zeitraum 2017 bis 2020 festgestellt, fehlten aber in den beiden vorhergehenden Untersuchungszeiträumen.

Bei 26 Arten ist von einer Bestandsabnahme im Gebiet auszugehen, da sie in den späteren Untersuchungszeiträumen mit merklich geringerer Siedlungsdichte oder gar nicht mehr vertreten waren. Elf Arten besiedelten gegenüber 1986-1991 oder 2001-2005 das Gebiet neu, traten aus methodischen Gründen - wegen geänderter Gebietsabgrenzungen – neu hinzu (Haussperling) oder zeigten tendenzielle Bestandszunahmen. Ein Sonderfall ist hier der Zwergtaucher, der das NSG 2005 besiedelte und somit als Neuzugang gegenüber 1986-1991 gilt, ab 2014 aber nur noch sporadisch auftrat.

Für die restlichen 27 Arten kann – auch methodisch bzw. durch die unterschiedlichen Abgrenzungen der Untersuchungsgebiete bedingt – keine erkennbare Tendenz abgelesen werden oder sie wurden ohnehin nur sporadisch festgestellt.

Die Bestandsänderung einzelner Vogelarten lässt sich zum Teil mit konkreten Veränderungen im Untersuchungsgebiet verknüpfen. Für ausgesprochene Offenland- und Pionierarten wie den Kiebitz ist das die fortgeschrittene Sukzession, für Röhrichtbrüter wie Rohrammer und Rohrsängerarten der weitgehende Verlust von Rohrkolbenbeständen und Schilfröhricht.

Ausführlichere Informationen werden einem bei „Vogel und Umwelt“ eingereichten Artikel zu entnehmen sein.

Weitere Artenschutzhäuser in Wettenberg



Nach der Errichtung des ersten „Wettenger Artenschutzhauses“ auf der Bürgerhaus-Wiese in Launsbach (Foto links, V. Mattern) konnten mittlerweile zwei weitere Artenschutzhäuser aufgestellt werden: Im GewerbePark Nord in Krofdorf-Gleiberg wurde eines mit Finanzierung durch die hessische Umweltlotterie

GENAU aufgestellt (Foto rechts, T. Mattern).



Ein weiteres steht in Wißmar an der Katholischen Kirche. Das Foto unten zeigt Initiator Klaus Behnen mit Pastoralreferentin Judith Borg und der Beauftragten für den Kirchgarten, Irmela Till, bei der Errichtung des Artenschutzhauses. Es wurde bezuschusst vom Regierungspräsidium Gießen (Fotos: O. Wegener).





Übersicht der bekannten Brutdaten 2020

Zusammenstellung: Tim Mattern

Im Folgenden wird noch eine Übersicht über die in den Gemarkungen Launsbach und Krofdorf-Gleiberg ermittelten oder bekannt gewordenen Brutreviere/-paare dargestellt, die von verschiedenen Beobachtern zusammengetragen wurden. Dabei handelt es sich sowohl um gezielte Erhebungen oder Kontrollen von Nistplätzen als auch um Zufallsfeststellungen.

Die Probeflächen (PF) „Naturschutzgebiet Holzwäldchen (15 ha) und Hardtfeld (40 ha)“ wurden im vierten Jahr nunmehr abgeschlossen. Es erfolgten 6 Rundgänge zur Erfassung der Brutvögel.

Weiterhin wurden turnusgemäß die Haussperlinge im zweiteiligen Untersuchungsgebiet „Krofdorf-Nord“ (4,5 und 9 ha) erfasst, sowie alle weiteren dort revieranzeigenden Vögel. Wie schon seit 1996 erfolgten drei Rundgänge im März und April. Gewertet wurden alle Vögel, die mindestens zweimal revieranzeigend festgestellt wurden. Da nur drei Rundgänge stattfanden, ist die Kartierung mit Unsicherheiten behaftet und hier von Mindestzahlen auszugehen. Arten, die erst Mitte April eintreffen (z. B. Gartenrotschwanz) sind in dieser Kartierung nicht berücksichtigt.

Für die Jahre 2021-2023 ist erneut eine Kartierung des südwestlichen Launsbacher Waldes vorgesehen. Wir bei den Daten aus dem NSG wollen wir dann im Launsbacher Wald auf frühere Untersuchungen aufbauen um Vergleiche in der langfristigen Entwicklung der Vogelbestände ziehen.

Erfolgreich besiedelt sind die Artenschutzhäuser auf der Launsbacher Bürgerhauswiese und im Gewerbepark Nord. Beispielsweise die ersten Stare brüteten in den dortigen Nisthilfen.



Tabelle 3: Anzahl Brutpaare oder Brutreviere aus dem Jahr 2020. Abkürzungen: BP = Brutpaar (Brutnachweis), BR = Brutrevier (nur revieranzeigende Merkmale festgestellt oder Brutverdacht), 1 BP + 3 = 1 Brutpaar mit 3 Jungvögeln

Vogelart	PF Hardt- feld NSG H.W.	PF Krof- dorf- Nord	Sonstige Brutangaben
Amsel	6 BR	4 BR	
Baumfalke			Gemarkung Kro vermutlich wieder 1 BR
Blässhuhn	1 BP		
Blaumeise	6 BP	7 BR	Kro: 1 BP in Baumhöhle Schleenbecker-Halde; 65 in Nistkästen, Lau: 35 in Nistkästen
Bluthänfling	1 BR	0-2 BR	
Buchfink	1-2 BR		
Dohle			Kro: Umspannwerk: min 6 BP in Traversen, min 6 BP in Nistkästen
Dorngrasmücke	6 BR		
Elster	1 BR	1-2 BR	
Feldlerche	5 BR		
Feldsperling			Nistkästen Lau: 8 BP, Kro: 9 BP
Fitis	4 BR		
Gartenbauml.	1 BR		
Gartengras.	1 BR		
Gartenrotschw.			
Gebirgsstelze	1 BP+3		Kro: 1-2 BR Fohnbachtal
Gimpel		0-1 BR	
Girlitz		1-2 BR	
Goldammer	3 BR		
Grünfink		3 BR	
Grünspecht	1 BP		
Hausrotschwanz	1 BR	6-8 BR	
Haussperling	2 BR	30 BR	



ZilpZalp 2021/1



Heckenbraunelle	8 BR		
Kernbeißer	1 BR		
Klappergrasm.	1 BR		
Kleiber		0-1 BR	Nistkästen Lau: 9 BP, Kro: 1 BP
Kohlmeise		6 BR	Nistkästen Lau: 41 BP, Kro: 101 BP
Mauersegler			Lau: 16 BP, Kro: 7 BP bei G. Stork, 3 BP bei H. Fink; gesamt mind. 16 BP
Mehlschwalbe			Lau: 95 BP, Kro: 259 BP
Mönchsgrasm.	10 BR	1 BR	
Nachtigall	4 BR		
Neuntöter	1 BR		Kro: 2 BR Nordentnahme, 1 BR Krokell (Gemarkung diesmal nicht vollständig erfasst!)
Rabenkrähe	1 BP		
Rauchschwalbe			Lau: 16 BP, Kro: 48 BP
Rebhuhn			Kro: 1-2 BR Hegem
Ringeltaube	4 BR	2 BR	
Rotkehlchen	10 BR		
Rotmilan			1 BR (täglich mehrmals über Krofdorf zu sehen)
Schwanzmeise	1 BP		
Schwarzkehlch.			Kro: 1 BP Dreimärker/Solarpark-Hochfläche
Singdrossel	4 BR		
Star	1 BR	1-2 BR	Kro: Artenschutzhaus Gewerbepark Nord min 3 BP, 1 BP in Nistkästen
Steinkauz			Kro: 4 BP
Stieglitz		2 BR	
Stockente	1 BP+4		
Sumpfmeise	0-2 BR		Nistkästen Kro: 1 BP
Sumpfrohrsäng.	1 BR		Kro: 1 BR Dreimärker, 1 BR Schleenbecker-Halde
Tannenmeise			Nistkästen Lau: 2 BP
Teichhuhn	1 BP		



Turmfalke			Kro: je 1 BP: Forstamt, Aussiedlerhof, Poststraße, Hainweg, Kath. Kirche
Trauerschnäpper			Nistkästen Kro: 5 BP
Wanderfalke			Kro: 1 BP + 2 Nistkasten Hochspannungsmast Hegem
Weidenmeise	0-1 BR		
Wiesenschafst.			Kro: 1 BR westlich Hardthof außerhalb Probefläche
Zaunkönig	5 BR		Nistkästen Kro: 1 BP
Zilpzalp	9 BR	1-2 BR	

Beringungs-Statistik 2020

Birgit Herbst & Tim Mattern

Bei unserer Markierungstätigkeit konnten wir 2020 über 650 Vögel beringen. In der Statistik zusammengefasst sind Vogelfänge und Nestlingsberingungen an den Schwalbenhäusern in Krofdorf-Gleiberg, im südwestlichen Launsbacher Wald und in anderen Teilen der Krofdorfer Gemarkung, in unserem Garten in Fellingshausen sowie an zwei Stellen in Fernwald-Steinbach.

In diesem Jahr ragt besonders die hohe Anzahl Haussperlinge heraus, die vornehmlich in unserem Garten gefangen wurden. Als „Mitesser“ am Hühnerfutter können sie dort mit einer Falle gefangen werden. Zu den über 130 Erstberingungen gesellen sich 36 Wiederfänge. Darunter ein weiblicher Spatz, der am 3.10.2016 als „diesjährig“ (Jungvogel 2016) beringt und bisher einmal am 16.5.20 wiedergefangen wurde. Außerdem zwei Haussperlinge (1 Altvogel männlich, 1 Jungvogel weiblich), die 2018 beringt und einmal wiedergefangen und dann erst 2020 wiedergefangen wurden.

Die Zilpzalps, Grasmücken und Rotkehlchen sowie der Gartenrotschwanz und ein Teil der Hausrotschwänze wurden vor allem während des Herbstzuges im September und Oktober gefangen. Beim Wiederfang eines Hausrotschwanzes handelt es sich um das Weibchen, das mindestens seit 2017 in unserem Garten alljährlich brütete. Der Sperber verflog sich in das Vorgehege unseres Hühnerstalls, vermutlich auf der Spatzenjagd.

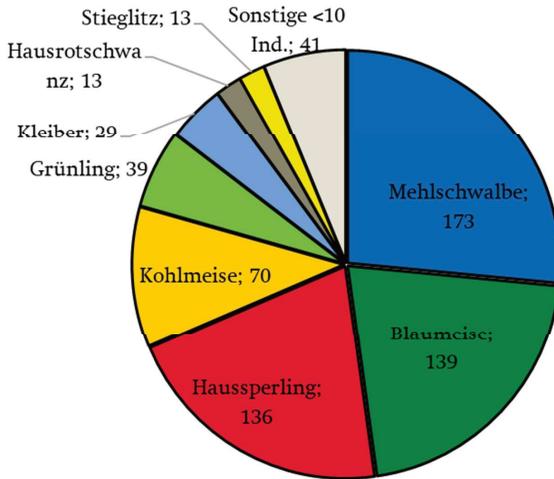


Tabelle 4: Anzahl der beringten Vögel im Jahr 2020

Art	2020		
	Nestlinge	Fänglinge	Wiederfänge
Amsel		7	2
Blaumeise	59	80	33
Buchfink		2	
Gartenbaumläufer		1	
Gartenrotschwanz		1	
Gebirgsstelze	3		
Gimpel		1	
Grünling		39	3
Hausrotschwanz	5	8	2
Haussperling		136	37
Heckenbraunelle		2	
Kernbeißer		1	
Klappergrasmücke		3	
Kleiber	27	2	1
Kohlmeise	49	21	12
Mehlschwalbe	79	94	23
Mönchsgrasmücke		7	
Rotkehlchen		4	
Sperber		1	
Stieglitz		13	2
Sumpfmehse		1	
Zaunkönig		2	
Zilpzalp		5	
Summe	222	431	115



Erstberingungen 2020



Ein neu beringter Zilpzalp –
 Namensgeber unseres Erkennungsrufs und der Vereinsbroschüre (Foto: T. Mattern).



Auswahl Vogel- und Naturbeobachtungen

Reinhold Stork, Günter Seipp, Tim Mattern

Es folgt eine Auswahl von Natur-Beobachtungen, die einerseits die Phänologie des Jahres 2020 beschreiben und andererseits die Vielfalt in unseren Gemarkungen und den aktiven Einsatz widerspiegeln.

12.01.20	Wanderfalke, rupft Beute auf Nistkasten, am 15. sitzen beide am Kasten	Stork
15.01.20	Misteldrosseln, Launsbach	Seipp
15.01.20	NSG Holzwäldchen: 1 Paar Kolkraben überfliegend, 2 Grünspechte, 40 Ringeltauben, 2 Mäusebussarde	Stork
17.01.20	Begehung NSG Holzwäldchen mit Holger Brusius: 6 Bekassinen auffliegend, 1 Wanderfalke überfliegend	Mattern
20.01.20	Hausrotschwanz, Launsbach	Seipp
28.01.20	30 Kraniche Ri. Ost ziehend, Krofdorf	Stork
03.02.20	50 Kraniche um 16.35h über Launsbach	Seipp
03.02.20	Reiherenten auf Launsbacher See	Seipp
08.02.20	1 Rotmilan, Krofdorf	S. Wolf
15.02.20	60 Kraniche um 14.30h über Launsbach	Seipp
19.02.20	Rettungsumsiedlung von ca. 150 Pflanzen Märzenbecher von Wißmar ins Fohnbachtal mit K. Kreiling	Stork
20.02.20	4 Rotmilane, Launsbach	Seipp
24.02.20	Amsel Erstgesang in meinem Garten	Stork
26.02.20	in Rückhaltebecken Burgwiese: Alle Bäume und Büsche sowie Röhricht durch HessenMobil entfernt	Stork
29.02.20	Burgwiesen: 30 Erlenzeisige, Huflattich blüht	Mattern
29.02.20	1 Paar Blässrallen, NSG Holzwäldchen	Stork
02.03.20	zaghafter Vogelgesang, 1. Rotmilan über Krofdorf	Stork
04.03.20	Froschlaich im NSG Holzwäldchen. Am 4. und 6.3. Kontrolle der Steinkauzröhren Krofdorf (5 besetzt, 5 leer)	Stork



07.03.20	Aussiedlerhof: 1 Hausrotschwanz, 1 Gebirgsstelze rastend	Mattern
14.03.20	Kartierungsgang im NSG Holzwäldchen, u.a. 1 Rohrammer, 3 Feldhasen, 4 Wildschweine	Mattern
17.03.20	6 Feldlerchen, Launsbach	Seipp
21.03.20	Bindböhl: 1 Rebhuhn rufend	Mattern
22.03.20	4 Löffelenten, 1 Eisvogel, Launsbacher See	Seipp
23.03.20	erster Hausrotschwanz im Garten	Stork
26.03.20	Bachstelzen, Launsbach	Seipp
27.03.20	Singdrossel, Launsbach	Seipp
28.03.20	Rohrammer, Launsbacher See	Seipp
28.03.20	2 Stockenten auf M.-Kahler-Teich, erste Mönchsgrasmücke und Zilpzalp im Garten	Stork
01.04.20	Blaukehlchen, rastend, am Hegem neben Umgehungsstraße	Stork
04.04.20	Aussiedlerhof: 8 Wiesenpieper rastend	Mattern
07.04.20	Nachtigall und Mönchsgrasmücke, Launsbach	Seipp
08.04.20	erste Mehlschwalbe, Burgwiese	Stork
10.04.20	Mehlschwalben, Launsbach	Seipp
11.04.20	Howell: 1 Nachtigall singend. Gleiberg West: Klappergrasmücke singend, Wildbienenkolonie am Weinberg: 1 Grauschwarze Weiden-Sandbiene, 2 Graue Sandbienen, hunderte Frühlings-Seidenbienen, einzelne Rothaarige Wespenbienen, 1 unbestimmte Blutbiene. Bindböhl: Knöllchen-Steinbrech blüht. Weihendell: 1 Schwarzstorch kreisend	Mattern
13.04.20	Kaulquappen im Regenrückhaltebecken Burgwiese	Stork
15.04.20	Flussregenpfeifer, Launsbacher See	Seipp
16.04.20	2 Turmfalken Paarung am Hochspannungsmast an Rodheimer Straße	Stork
18.04.20	Aussiedlerhof: 1 Gartenrotschwanz singend	Mattern
19.04.20	Nachtigallen an verschiedenen Stellen singend: Tennisplatz, Hegem, NSG Holzwäldchen. Am 24.4. auch in der Nordentnahme.	Stork



ZiPZaP 2021/1



20.04.20	1 Paar Schwarzkehlchen am Abendstern/Dreimärker. Um Burg ca. 30 Dohlen	Stork
23.04.20	Bindböhl: 1 Kuckuck. Krofdorfer Forst (ab 5.50h): Garten-, Dorn-, Mönchsgrasmücken, 1 Misteldrossel, 1 Gartenrotschwanz, 2 Sommer-, 1 Wintergoldhähnchen, 1 Waldlaubsänger, 1 Fitis, alle singend, 3 Sperlingskäuze rufend	Mattern
23.04.20	Schwalbenhaus Schieferstraße starker Anflug von Mehlschwalben. Kuckuck ruft aus Richtung Schützenhaus	Stork
27.04.20	Mauersegler über Krofdorf	Stork
28.04.20	Weißstorch auf Nestmast in Launsbach	Stork
29.04.20	Reinigung Schwalbenhaus Schieferstraße: in jedem zweiten Nest Totfunde	Stork
01.05.20	Mauersegler, Launsbach	Seipp
02.05.20	Hegem: 1 Paar Rebhühner. Krofdorfer Forst nahe Wertholzplatz: 3 Sperlingskäuze rufend, 1 Waldschnepfe auffliegend, 1 Waldlaubsänger singend.	Mattern
02.05.20	Neuntöter, Launsbach	Seipp
09.05.20	Launsbacher Wald SW: 1 Brut Sumpfmehse kurz vor Ausfliegen, je 1 Trauerschnäpper und Gartenrotschwanz sowie 5 Sommergoldhähnchen singend	Mattern
10.05.20	1m Neuntöter in Nordentnahme	Stork
14.05.20	1 Wanderfalke mit Beute am Nistkasten. NSG Holzwäldchen, Nistkastenkontrolle mit Reinhold: 1 Schwarzmilan ziehend, 1 Trauer-Rosenkäfer, möglicherweise 1 Zwergdommel auffliegend (Nachsuche erfolglos). Nordentnahme: 2,1 Neuntöter, 2 Mönchs-, 3 Dorngrasmücken, teilweise die Neuntöter attackierend, 2 Heckenbraunellen, 1 Feldhase	Mattern
17.05.20	Kontrolle Neuntöter-Habitate um Krofdorf: Falkenberg 0, Koppel Blommestoffel 0, Nordentnahme 2m, Homberg 1m. Wanderfalke am Kasten kröpfend.	Stork



19.05.20	Gewerbepark Ost, Wasserbecken: 1 Teichrohränger, 1 Nachtigall, 1 Klappergrasmücke, alle singend	Mattern
24.05.20	Gleiberger Feld, Schleenbecker-Halde: 1 Sumpfrohrsänger singend. NSG Holzwäldchen: 1 Kuckuck, 1 Neuntöter. Artenschutzhaus im Nordpark: 3 Brutpaare Star Futter tragend. Umspannwerk wohl 8 Brutpaare Dohle in Nistkästen.	Mattern
30.05.20	Kontrolle Steinkauzröhren Krofdorf: 5 besetzt, 6 leer.	Stork
07.06.20	Eierschalen unter Schwalbenhaus Schieferstraße	Stork
o. Datum	Krofdorf, Gärten nahe Geflügelzuchtanlage: Mehrere Sichtungen einer Schlingnatter	G. Ruckdeschel
04.07.20	Großer Dorfschwarm der Mehlschwalben, Sperber jagt, Mauersegler fliegen bis Sonnenuntergang	Stork
14.07.20	NSG Holzwäldchen: 1 Waldwasserläufer rastend	Mattern
20.07.20	Schwarzstorch, vorderes Fohnbachtal	H. Fink
29.07.20	alle Bäche und die Gewässer im NSG Holzwäldchen trockengefallen	Stork
01.08.20	nur noch 1 Mauersegler am Abendhimmel über Krofdorf	Stork
09.08.20	1. Wiedehopf, rastend, Aussiedlerhof Krofdorf	Steinhoff, Kreiling
11.08.20	und 12.8. starker Regen, dito 14.8.; am 17. starkes Gewitter	Stork
27.08.20	2 Kolkraben über Krofdorf	Stork
29.08.20	1 Mauersegler über Schneidergass ziehend	Stork
04.09.20	1 Schwarzstorch niedrig über Schneidergass	Stork
08.09.20	den ganzen Tag fast keine Mehlschwalbe zu sehen, erst abends bei Anflug an Nester	Stork
09.09.20	Schwalbenhaus Schieferstraße: 1 Sperber von ca. 100 Mehlschwalben attackiert	Mattern
10.09.20	bis 17.10. jeweils abendlicher Einflug ins Schwalbenhaus mit wechselnden Anzahlen, u.a.:	Stork
21.09.	19:10 h	50 Ind.



ZilpZalp 2021/1



	22.09.	19:00 h	30 Ind.	
	24.09.	18:30 – 19:00 h	100 Ind.	
	25.09.	18:20 – 18:42 h	40 Ind.	
	26.09.	18:17 – 18:56 h	20 Ind.	
	28.09.	18:30 – 18:50 h	100 Ind.	
	29.09.	18:35 – 19:00 h	100 Ind.	
	30.09.	19:00 h	20 Ind.	
	02.10.	18:50 h	10 Ind.	
	03.10.	18:20 – 18:30 h	11 Ind.	
	04.10.	18:08 – 18:30 h	6 Ind.	
	17.10.	18:30 – 19:25 h	80 Ind.	
12.09.20	Gleiberger Feld: 1 Habicht jagend			Mattern
16.09.20	Schwalbenhaus Schieferstraße: ca. 40 Mehlschwalben abends einfliegend			Mattern /Herbst
26.09.20	Bindböhl: 1 Steinkauz auffliegend. Aussiedlerhof: 2 Girrlitze			Mattern
29.09.20	Taubenäcker: 29	Mehlschwalben	und 3	Mattern /Herbst
	Rauchschwalben ziehend (17.00)			
02.10.20	3 Trupps Kraniche, 120 Ind. um 15.45 über Krofdorf			Stork
04.10.20	von 7.15 bis 11.00 Zugvogelerfassung oberhalb Strafhardt, insgesamt 512 Vögel, u.a.: 38 Graugänse, 5 Silberreiher, 6 Kormorane, 1 Sperber, 5 Rotmilane, 171 Feldlerchen, 28 Rauchschwalben, 51 Wiesenpieper, 164 Buchfinken, 12 Bachstelzen, 73 Bluthänflinge, 10 Erlenzeisige, 2 Rohrhammern			Mattern u.a.
10.10.20	von 8.00 bis 10.30 Zugvogelerfassung oberhalb Strafhardt, insgesamt 3.144 Vögel, u.a.: 24 Blässgänse, 4 Graugänse, 30 Kormorane, 1 Rohrweihe, 2 Habichte, 5 Rotmilane, 5 Heidelerchen, 226 Feldlerchen, 5 Rauchschwalben, 5 Rotdrosseln, 23 Singdrosseln, 30 Heckenbraunellen, 89 Wiesenpieper, 54 Bachstelzen, 2.091 Buchfinken, mind. 6 Bergfinken, 13 Kernbeißer, 153 Erlenzeisige, 30 Girrlitze			Mattern
17.10.20	Krokel/Aussiedlerhof: 1	Hausrotschwanz,	3	Mattern
	Wiesenpieper ziehend			



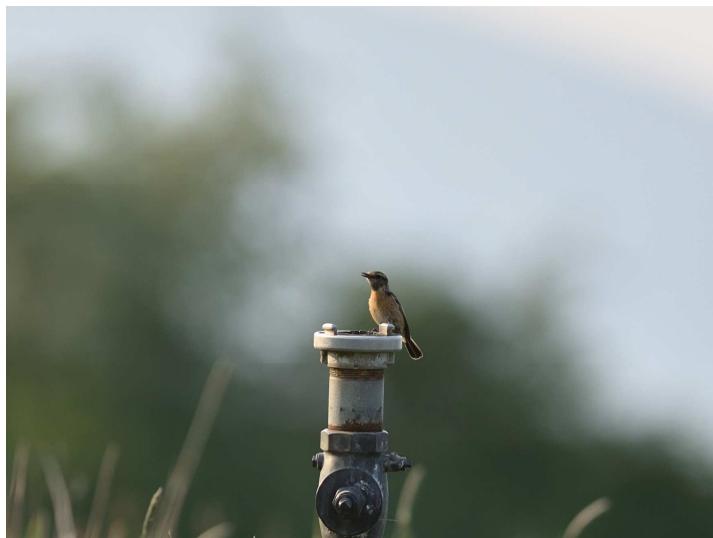
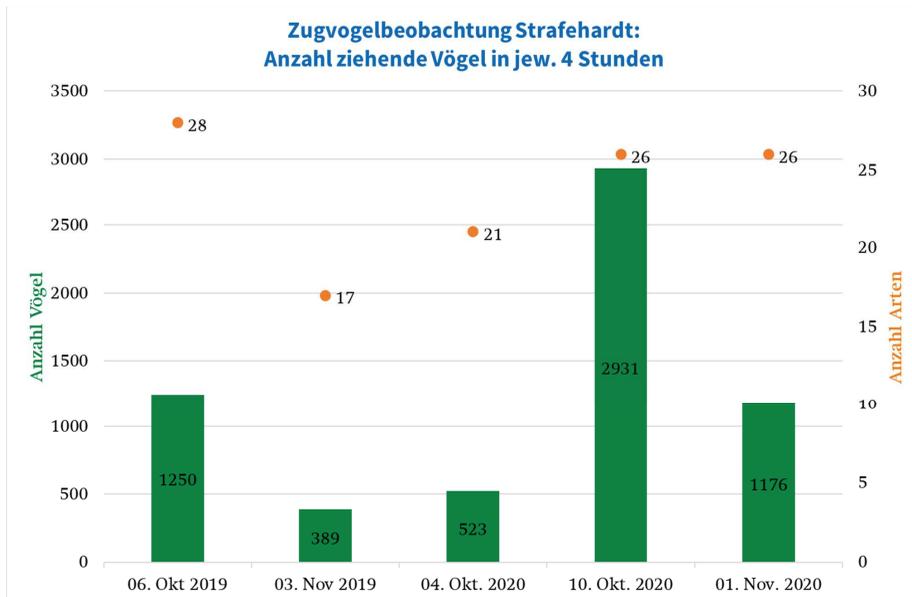
18.10.20	Nordentnahme: 2 Wanderfalken, 11 Schwanzmeisen, 20 Stieglitze; Hardtfeld: 1 Schwarzkehlchen rastend, ca. 80 Bluthänflinge in Blühbrache	Mattern
24.10.20	11 Rotmilane ziehend, Launsbach	Seipp
01.11.20	von 730 bis 11.30 Zugvogelerfassung oberhalb Strafehardt, insgesamt 1.176 Vögel, u.a.: 314 Ringeltauben, 29 Kormorane, 110 Kiebitze, 1 männliche Kornweihe, 293 Feldlerchen, 72 Wacholder-, 17 Sing- und 3 Rotdrosseln, 17 Wiesenpieper, 134 Buchfinken, 65 unbestimmte Gänse	Mattern u.a.
03.11.20	bis 9.11. div Kranichzüge	Seipp
07.11.20	ca. 60 Bluthänflinge in Blühbrache an Bindböhl 15 Bachstelzen rastend auf frisch umgebrochenen Acker am Heegem	Mattern
07.11.20	von 7.45 bis 9.45 Zugvogelerfassung oberhalb Strafehardt, insgesamt 328 Vögel, u.a.: 16 Hohltaubem 58 Ringeltauben, 8 Kormorane, 1 weibl. Kornweihe, 74 Wacholderdrosseln, 11 Misteldrosseln, div. Wintergoldhähnchen und Meisen Schleichzug durch die Hecken	Mattern
08.11.20	stärkster Kranich-Zugtag im Herbst, 2.530 Ind. gezählt	Stork
21.11.20	Hausrotschwanz, Launsbach	Seipp
22.11.20	37 Rotdrosseln am NSG Holzwäldchen	Mattern
30.11.20	erster Schnee ab 18 Uhr	Stork
04.12.20	9 Rotmilane und 30 Kraniche, Launsbach	Seipp
08.12.20	letzter Kranichtrupp, ca. 200	Stork
08.12.20	Kranichzug über Krokell	Steinhoff/Kreiling
14.12.20	NSG Holzwäldchen: mind. 18 Rotdrosseln	A. Zedler
22.12.20	Kolkrabe niedrig über Schneidergass Westhang fliegend	Richtung Stork
28.12.20	NSG Holzwäldchen: 250 Wacholderdrosseln, 20 Rotdrosseln.	Stork



Wanderfalken-Weibchen am Kasten.

29.12.20 Hausrotschwanz, Launsbach

Seipp



Schwarzkehlchen am Abendstern (Foto: A. Krause).



Die Wildkatze im Krofdorfer Forst – ein weiterer Zwischenbericht –

Udo Steiger

Nach dem offiziellen Ende der BUND-Aktion „Wildkatzensprung“ Ende 2014 entstand die Idee, die Untersuchung der Wildkatze in Form einer AG weiter zu führen.

Ziel war es, das Monitoring der Wildkatze auf eine Zeitperiode von weiteren 3-5 Jahren auszuweiten, um so weitere Fragen der Populationsökologie klären zu können. Ein Grund für dieses Bemühen ist die Annahme, dass die Wildkatzenpopulation im Krofdorfer-Forst ein wichtiges Bindeglied zwischen den Vorkommen in SW- und NO-Hessen ist; also den Vorkommen im Wispertaunus und der Population im Bereich des Hohen Meißners.

Diese Weiterführung des Projektes in Form einer AG wurde realisiert. Hierzu haben sich folgende Gruppen und Institutionen zu einer AG „Wildkatze – Krofdorfer Forst“ zusammengeschlossen: NABU Wettenberg, Hessen-Forst, Forstamt Wettenberg und der BUND Hessen.

Wie bereits im ZilpZalp 2019/1 erwähnt, war und ist nicht die Motivation der „Lockstockbetreuer“, sondern die Finanzierung der Untersuchung der gewonnenen Proben das größte Problem. Durch die finanzielle Unterstützung des „Fördervereines des Naturschutzzentrums Wetzlar“ sowie des BUND ist die Untersuchung der Proben gesichert, dazu kam noch ein Gewinn der Umweltlotterie „GENAU“.

Hier das Ergebnis des Monitorings aus 2020:

Die genetische Untersuchung der gesammelten Katzenhaare brachte folgende Ergebnisse:

Im Jahr 2020 haben wir 19 unterschiedliche Wildkatzen mit der Lockstockmethode identifizieren können, 17 Individuen sind „alte Bekannte“ und zwei Wildkatzen sind neu hinzugekommen. Dies ist die höchste Rate an Wiederfunden seit Beginn der Untersuchung. Beachtlich ist der wiederholte Nachweis einer Katze seit 2013, d.h. die Katze muss mindestens 8 Jahre alt sein. Ein Kuder, der 2017 in Bubenrod in einer Lebendfalle gefangen und beprobt wurde, konnte dieses Jahr im Krofdorfer Forst nachgewiesen werden. Eine



ganze Reihe von Individuen, die seit 2015 bekannt sind, tauchte 2020 wieder auf, dies waren drei Katzen und ein Kuder. Seit 2013 haben wir insgesamt 60 unterschiedliche Wildkatzen im Bereich des „Krofdorfer Forstes“ und am „Dünsberg“ nachweisen können. Sehr erfreulich in der Saison war das hohe Maß an Proben, die individualisiert werden konnten, hier wurde die „Fehlerquote“ halbiert.

Seit Februar 2021 sind wir wieder unterwegs um so viele Haarproben wie möglich sammeln. Die Finanzierung der genetischen Bestimmung der Proben für die Saison 2021 ist gesichert, bleibt aber eine Daueraufgabe.

Weiter zu erwähnen sind die Exkursionen zur „Wildkatze im Krofdorfer Forst“, an der wir als AG Wildkatze aktiv beteiligt waren. Diesmal war die Gruppe etwas kleiner, aber trotzdem sehr gut besucht, was den Austausch deutlich verbesserte. Die Exkursion 2021 ist geplant, der genaue Termin steht aber noch nicht fest.

Was mir bleibt, ist mich im Namen der AG bei allen, die Lockstöcke betreuen, für ihr Engagement zu bedanken, denn ohne dieses Engagement ist eine so langfristige Untersuchung nicht möglich.

Heuschrecken-Kartierung

Tim Mattern

Die Kartierung von Heuschrecken-Vorkommen in Wetttemberg wurde 2020 fortgesetzt. Ich habe an mehreren Stellen in Krofdorf und Wißmar gezielte Erfassungen vorgenommen sowie das Verbreitungsgebiet der Feldgrille überprüft. Die untenstehenden Daten ergänzen die Ausführungen im Zilpzalp 2020/1 und im Jubiläumsbuch „50 Jahre für Mensch und Natur“. Die Feldgrille ist weiterhin auf einen Bereich rund um den Wetttemberg und den Launsbacher Wald beschränkt, zeigt aber im Vergleich zu den bisher bekannten Daten leichte Ausdehnungen des besiedelten Areals nach Norden zum Waldrand hin und nach Osten und Süden. Entlang des Radwegs Wißmar-Launsbach liegen Einzelbeobachtungen aus Vorjahren vor. Nicht auf der Karte abgebildet ist eine Einzelbeobachtung aus dem Naturschutzgebiet Holzwäldchen. Westlich von Krofdorf-Gleiberg und östlich von Wißmar gelangen im Mai 2020 keine Nachweise.



Art	Krofdorf / Nordentnahme	Krof./ ehem. Schleen- becker-Gelände	Wißmar / Hardt	Wißmar / Forsthausstraße	Wißmar / Homberg
Brauner Grashüpfer	x		x		
Gefleckte Keulenschrecke				x	
Gemeine Sichelschrecke					x
Gemeine Strauschrecke				x	
Gemeiner Grashüpfer	x	x	x	x	
Große Goldschrecke	x				
Großer Heidegrashüpfer	x	x			
Großes Heupferd	x	x			
Langflügelige Schwertschrecke					x
Nachtigall-Grashüpfer	x	x	x	x	x
Punktierter Zartschrecke	x				
Punktierter Zartschrecke	x				
Roesels Beißschrecke	x			x	x
Rotleibiger Grashüpfer			x*		
Waldgrille			x		x
Wiesen-Grashüpfer	x		x		x

*) Bestimmung ist unsicher



Gut getarnt: Blauflügelige Ödlandschrecke
im alten Steinbruch am Lollarer Kopf,
03.07.20 (Foto: T. Mattern).

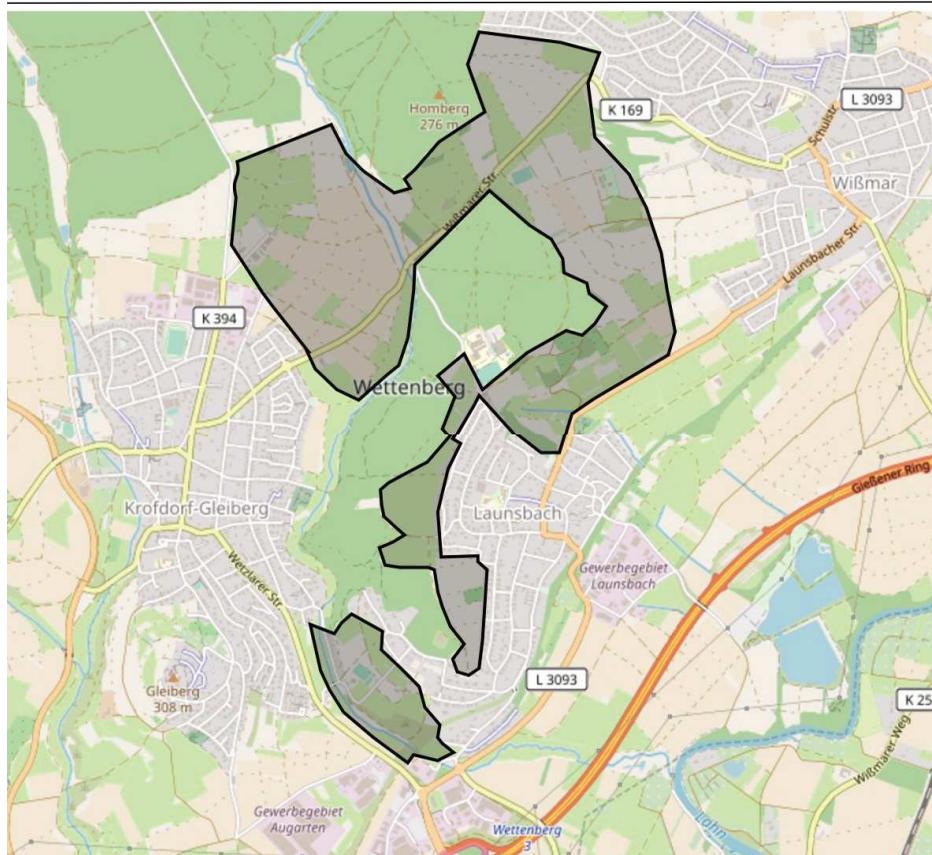


Abbildung: Verbreitungsgebiet der Feldgrille (schwarz umrahmt) in Wettenberg, Stand Mai 2020. (Kartengrundlage: OpenStreetMap - © OpenStreetMap-Mitwirkende)

Ameisenkolonie am Fellingshäuser Kopf im Gemeindewald Wettenberg

Yannik Necker

Leider setzt sich der von Hans Joachim Leicht im ZilpZalp 2019/1 angedeutete Negativtrend der Population der Kleinen Roten Waldameise (*Formica polyctena*) auf dem „Fellingshäuser Kopf“ fort. Die alarmierende Geschwindigkeit der klimatischen Veränderungen führte zur raschen Umgestaltung des Lebensraumes. Der Bestand aus Fichte und Douglasie ist in den letzten beiden



Jahren zu nahezu 100 % abgestorben. Einerseits begünstigte die plötzliche Strahlungsmaximierung auf den Waldboden die Konkurrenzvegetationen wie Brombeere und Brennnessel, andererseits entfiel vielerorts die wichtige Nahrungsgrundlage Honigtau durch das Vertrocknen der Baumläuse (*Lachniden*). Hinzu kam die fortschreitende Zerstörung der Nester durch Wildschweine. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass die Ameisenpopulation leider weiterhin deutlich geschwächt ist. Um das Ausmaß der Reduktion beziffern zu können, erfolgt im kommenden Sommer eine weiterreichende Kartierung seitens des Forstamtes.

Wald im Klimawandel – Positionspapier der „Initiative Waldnaturschutz Integrativ (FAUN)“

Eine Zusammenfassung von Udo Steiger

Spätestens mit den Trockenjahren 2018 und 2019 ist der Klimawandel in den Wäldern Deutschlands und der Region angekommen und hat zu dramatischen Absterbe-Erscheinungen geführt. Die negative Wasserbilanz hat sich auch im Jahr 2020 fortgesetzt.

Auch bislang als klimastabil angesehene Baumarten, und hier insbesondere die Baumart Buche, sind betroffen. Waren es zu Anfang die Altbuchen, die mit dem Wasserstress und den Temperatur-extremen nicht zurechtkamen, so sind aus heutiger Sicht auch junge (50 - 60jährige) und mittelalte Buchenbestände an exponierten und trockenen wasserärmeren Standorten betroffen.

Die Wälder und unser Umgang mit ihnen stehen vor einem grundlegenden und tiefgreifenden Wandel. In den Trockengebieten Deutschlands sagen die Prognosen der Wissenschaft den Übergang von den sommergrünen Laubwäldern zu Hartlaubwäldern vorher; statisch definierte naturschutzfachliche Ziele wie der Erhalt von FFH-Lebensraumtypen stehen infrage. Für die Region Mittelhessen bedeutet dies, dass ein Wasserdefizit von 150 bis 250 mm pro Jahr prognostiziert wird. Der Prognosezeitraum bezieht sich hierbei auf das Jahr 2070, also nur die nächsten 50 Jahre, auf der Grundlage einer



Erwärmung um 4,5°C (RCP 4,5). Von der Situation betroffen ist der gesamte Laubwaldgürtel Mitteldeutschlands.



Die Grafik verdeutlicht die Abweichung der Temperatur und des Niederschlags in den Jahren 2006-2020 vom langjährigen Mittel (1961 - 1990) (Quelle: „SLRII“, ergänzt).

Auch die Art der Bewirtschaftung bzw. Nicht-Bewirtschaftung, wie im Nationalpark Hainich oder in Naturwaldreservaten, schützt die Wälder nicht vor den Folgen der klimatischen Veränderung: das großflächige Absterben von Wäldern unabhängig vom Laubholzanteil oder Schutzgebietsstatus. Die Bemühungen der letzten Jahrzehnte hin zu einer naturnäheren Bewirtschaftung mit plenterartigen, mehrschichtigen Wäldern, dem Umbau von Nadelholzreinbeständen zu Mischbeständen, all dies hält die Entwicklung in den betroffenen Regionen nicht auf.

Wir müssen uns auf grundsätzlich neue Situationen einstellen.

Den Wandel zu begleiten und den Bestand der Wälder zu sichern erfordert entschlossene Anstrengungen der Politik und Gesellschaft sowie der Forstwirtschaft. In dieser Gemengelage den Blick auf die ursprünglich heimische Biodiversität nicht zu verlieren und weiterhin integrativen Waldnaturschutz zu betreiben ist die Herausforderung, vor der nicht nur die Forstleute stehen. Oberstes Ziel ist die Erhaltung des vielfältigen Waldes. Seine



Wirkungen auf Klima, Wasser, Boden, Luft, Artenvielfalt und Gesundheit und seine Funktion bei der Bindung von Kohlendioxid sind für unsere Gesellschaft unersetzlich.

Gleichzeitig erbringen die Ernte und Nutzung von Holz weiterhin einen unverzichtbaren Beitrag, um sich vom fossilen Zeitalter zu verabschieden und energieintensive Baustoffe wie z.B. Beton im Sinne einer Bioökonomie zu ersetzen.

Besteht hierüber ein gesamtgesellschaftlicher Konsens so kann man sich vor Ort an die Arbeit begeben.

Die erste und einfachste Möglichkeit ist, die Naturverjüngung des Waldes zu fördern und der Selektion der Jungpflanzen ungehindert ihren Lauf zu lassen. Dies ist wichtig, weil in der Jugendphase entschieden wird, welche Pflanzen mit wenig Wasser zurechtkommen und welche nicht und ob sie sich ungehindert gegen ihre Mitkonkurrenten in der Verjüngung durchsetzen können.

Voraussetzung ist allerdings, dass die sich verjüngende Baumart unter den angenommenen Rahmenbedingungen (Wasserdefizit, Extremtemperaturen) als für den Standort geeignet angesehen wird.

Bezogen auf die Region bedeutet dies, dass reine, bereits in Verjüngung stehende Buchenbestände kleinflächig mit anderen trocken toleranteren Bäumen angereichert werden müssen. Hierzu gehören einheimische, an Trockenheit angepasste Baumarten wie z.B. Eichen, Elsbeere, Mehlbeere, Spitz- und Feldahorn, Eibe sowie Baumarten, die sich bereits seit langem in Deutschland bewährt haben wie Edelkastanie, Roteiche, Douglasie und verschiedenste Tannenarten. Für die bestehenden Eichenbestände der Region bedeutet dies, dass sie verjüngt werden und die Verjüngung mit einer Vielfalt an trockenheitsresistenten Baumarten angereichert werden sollte.

Neben der erhofften Anpassung der vorhandenen Baumarten müssen Baumarten gepflanzt oder gesät werden, die bislang nicht häufig oder noch nicht in unseren Wäldern vorgekommen sind.

Ziel ist es, die vorhandene Baumartenzusammensetzung mit einer möglichst großen, standortangepassten Vielfalt anderer Waldbaumarten kleinräumig zu



ergänzen. Dabei muss der Strukturreichtum und die Mehrschichtigkeit der Wälder erhalten bzw. angestrebt werden.

Bei der Suche nach Herkünften heimischer und anderer Baumarten in Regionen, die bereits jetzt die klimatische Situation aufweisen, die bei uns zu erwarten ist, dürfen keine Denkverbote erteilt werden. Mögliche Regionen sind z. B. das Zentralmassiv (Frankreich), die Karpaten (Rumänien, Anatolien (Türkei)) und das Elbursgebirge (Iran).

Die juristischen und verwaltungstechnischen Rahmenbedingungen für die Jagd sind so zu gestalten, dass der Wildverbiss an den Jungbäumen der so wichtigen Mischbaumarten generell und die Schälsschäden insbesondere in tragbaren Grenzen bleiben.

Unter den gegebenen Bedingungen des Klimawandels ist Vielfalt in unseren Wäldern das Gebot der Stunde. Nur baumartenreiche, vielgestaltig strukturierte Wälder werden sämtliche in einer Gesellschaft gewünschten Funktionen erfüllen können.

Zwischen der flächigen Pflanzung von Libanonzedern und der totalen Stilllegung der Waldbewirtschaftung gibt es einen weiten Handlungsspielraum, den es im Sinne der Tradition naturnaher nachhaltiger Forstwirtschaft, das heißt im Sinne einheimischer, also indigener Waldnutzung, auszuloten gilt.

Weitere Informationen:

FAUN

c/o Dr. Pia Mayer-Gampe

Leinfeld 19a

82418 Seehausen

www.faun-iwi.de

wald@faun-iwi.de



NABU-Mehrtagefahrt 2021 an die Mecklenburgische Seenplatte

Hans-R. Wegener

Im vergangenen Jahr mussten wir die Mehrtagefahrt nach Mecklenburg coronabedingt leider absagen. Wenn es der Pandemieverlauf zulässt, werden wir das gleiche Programm zum selben Preis in diesem Jahr anbieten:

Wir fahren in der Zeit von Sonntag, 19. September 2021 bis Sonntag, 26. September 2021 zur Mecklenburgischen Seenplatte.

Die Kosten belaufen sich pro Person im Doppelzimmer auf 795,00 Euro, im Einzelzimmer auf 895,00 Euro. In den angegebenen Beträgen sind die Kosten für Trinkgelder (Reiseleitung vor Ort, Busfahrer) enthalten, nicht enthalten sind Trinkgelder für das Hotelpersonal und Bedienungsgelder.

Auf der Hinreise ist für die Verpflegung gesorgt. Einzelheiten zum Programm und zu den Leistungen können dem beiliegenden Flyer entnommen werden.

Die verbindliche Anmeldung zur Fahrt sollte möglichst bald erfolgen durch eine Anzahlung von 50,00 € pro Person auf folgendes Konto:

NABU Wettenberg, Konto - Nr. 10129214 bei der
Volksbank Mittelhessen (BLZ 513 900 00)
mit dem Vermerk „MECKLENBURG 2021“:
IBAN: DE91513900000010129214 BIC: VBMHDE5FXXX

Anmeldeschluss ist der 15. April 2021.

Der Restbetrag von 745,00 € pro Person im Doppelzimmer bzw. 845,00 € pro Person im Einzelzimmer muss bis zum 15. Juni 2021 überwiesen sein.

Über die Teilnahme entscheidet der Eingang der Anzahlungen, wobei Mitglieder des NABU Wettenberg e.V. und des Vereins zur Förderung des Natur- und Vogelschutzes Wettenberg e.V. Vorrang haben. Bei Nichtteilnahme ohne Ersatzbenennung wird absprachegemäß die Anzahlung in Höhe von 50,00 € pro Person für bereits entstandene Kosten einbehalten.



Wenn noch Fragen offen sind, sprecht uns bitte an:

0641 980336,

0151 648 121 66 (HANS-R.),

0162 78 58 281 (KARIN).

Wir freuen uns auf unsere gemeinsame Fahrt!

**Programm unserer Mehrtagefahrt an die Mecklenburgische Seenplatte
von Sonntag, 19. September bis Sonntag, 26. September 2021**

Sonntag:

Um 6:00 Uhr fahren wir an der Mehrzweckhalle in 35435 Wettenberg (OT Krofendorf-Gleiberg) in der Turnhallenstraße ab. Die Fahrt geht über Kassel, Braunschweig, Magdeburg, Berlin nach 17213 Malchow zum Sporthotel Malchow, Schulstraße 6 (<https://www.sporthotel-malchow.de/>).

Montag:

Heute fahren wir nach Güstrow mit Besichtigung des städtischen Schlosses von außen. Besichtigung des Domes mit dem „Schwebenden“ von Ernst Barlach. Nach dem Spaziergang zum Markt mit einer kleinen Mittagspause erwartet uns der „Wildpark MV“.

Dienstag:

Wir besuchen die Schlossinsel Mirow und die Johanniterkirche. Die Mittagspause genießen wir wahlweise am „Fischerhof“ oder im „Alten Kornspeicher“. Anschließend lernen wir in Basedow das „Geschmückte Landgut mit Schloss und Dorfensemble“ kennen. Wir besichtigen die Kirche mit Barockorgel, hören ein kleines Konzert und trinken im „Alten Schafstall“ Kaffee.

Mittwoch:

Heute steht eine Schifffahrt auf der Mecklenburgischen Seenplatte auf dem Programm: Wir fahren über den Malchower See, Fleesensee, Kölpinsee zur Müritz. In Waren erwartet uns ein Stadtführung und der Besuch des Müritzeums.



Donnerstag:

Die Landeshauptstadt Schwerin ist heute unser erstes Ziel. Wir besichtigen das Schloss von außen und besuchen das Regierungsensemble sowie das Stadtzentrum. Anschließend fahren wir weiter zur Hansestadt Wismar und besuchen den Marktplatz mit Wasserkunst und die Georgenkirche. Wir sehen einen 3D - Film über den Bau der Marienkirche.

Freitag:

Wir besuchen das Wisentgehege „Damerower Werder“ in Jabel und werden bei den Müritz-Fischern unser Mittagessen genießen. Anschließend werden uns die Fischer über ihre Arbeit informieren. Am Abend fahren wir per Schiff zu den Kranichen mit einem Ornithologen an Bord.

Samstag:

Heute steht eine Fahrt zum Müritz – Nationalpark mit einem Vortrag über den Fischadler mit Live Übertragung auf dem Programm, und wir freuen uns auf eine Schifffahrt über den Bolter Kanal in Waren.

Sonntag:

Nach dem Frühstück treten wir gut gestärkt und mit vielen schönen Eindrücken unsere Heimreise nach Wettenberg an.

Leistungen:

- Fahrt im modernen Fernreisebus mit WC, Klimaanlage, Bordküche, Düsenbelüftung, Schlafsesseln, Kühlschrank
- 7x Übernachtung mit Frühstücksbuffet im Sporthotel Malchow. Alle Zimmer mit DU/WC, Föhn, Telefon, TV und freiem WLAN
- Freie Nutzung von Sauna, Dampfbad und Fitnessraum
- 1x Abendessen als Buffet
- 6x 3-Gang Abendmenü
- 6 Tage Reiseleitung
- Fahrt nach Güstrow inkl. Dombesichtigung und Eintritt Wildpark - MV
- Fahrt nach Mirow inkl. Besichtigung der Kirche mit Barockorgel + kleines Konzert
- Kaffeetrinken im alten Schafstall



- Schiffsrundfahrt auf der Mecklenburgischen Seenplatte
- Besuch des Müritzeums in Waren
- 3D Film über den Bau der Marienkirche
- Besuch des Wisentgehege „Damerower Werder“
- Mittagessen bei den Müritz-Fischern inkl. Vortrag
- Kranichfahrt
- Vortrag über Fischadler mit Live - Übertragung
- Schifffahrt zum Bolter Kanal

Eventuell notwendig werdende Änderungen sind möglich!



Pinselkäfer, NSG Holzwäldchen, 23.5.20 (Foto: T. Mattern).



Notfallliste für Naturfreunde

Rat und Tat:

NABU Wettenberg/ Verein zur Förderung des Natur- und Vogelschutzes Wettenberg Prof. Dr. Hans-R. Wegener	Kirchgäßchen 2 35435 Wettenberg	0641-980336 0151-64812166 hans-r.wegener@ nabu-wettenberg.de	
Michael Krick Gemeinde Wettenberg	Sorguesplatz 2 35435 Wettenberg	0641-804-54 umweltbeauftragter@wett enberg.de	
Forstamt Wettenberg	Burgstr. 7 35435 Wettenberg	0641-460460-0	
Heike Schösse Naturschutz Landkreis Gießen	Riversplatz 2 35394 Gießen	0641-9390-1459 Heike.schoesse@lkgi.de	Wespen, Hornissen und andere Gäste, Artenschutz
Naturschutz- Akademie Hessen	Friedenstr. 26 35578 Wetzlar	06441-921063	
NABU Hessen	Friedenstr. 26 35578 Wetzlar	06441 67 904-0 Fax -29 nabu@nabu-hessen.de	u.a. Artenschutz, Fleder- mausschutz, „Fledermaus- freundliches Haus“

Aufnahme von Pflegefällen:

NABU Oberbiel Vogelpflegestation Herr Christe	Am Nußbaum 32 35606 Solms (Oberbiel)	06441-51542	Greifvögel und Eulen, KEINE Wasservögel
Rosemarie Wohlgefahr	Obergasse 5 Bischoffen (Ober-Weidbach)	06444-1070	Singvögel, Spechte
Klaus Spruck	Bachstraße 61 35452 Heuchelheim	0641-65108	Fledermäuse
Sabine Tinz	Steinbergstr. 7 35516 Münzenberg	06004-2749	Fledermäuse
Vogelpark Herborn	Im Beilsbach 16 35745 Herborn (Uckersdorf)	02772-42522 info@vogelpark- herborn.de	
Wildpark „Tiergarten Weilburg“	35781 Weilburg (Hirschhausen)	06471-8066 oder 06471-8856	alle Vögel, aber nur leicht Verletzte!
Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische	Frankfurter Str. 114, 3.OG 35392 Gießen Frau Görner 0641 99-31431 Pakete: Hollerweg 18	Notdienst: von 8 - 16 Uhr: 0641-99-31400 von 16 - 19 Uhr: 0151-55027090	Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische



ZilpZalp 2021/1



Klinik für Kleintiere	Frankfurter Str. 114 35392 Gießen	Chirurgie:0175-2973717 Innere:0151-55027008	Kleintiere wie Igel, Marder
Wildvogelpflege- station Marburg e.V.	Weidenhäuser Str. 78, 35095 Weimar	06421-794105 info@wildvogelpflege.de	Sing-, Raben-, Wasser-, Greifvögel, Kraniche, Eulen, Störche, Säugetiere (KEINE Igel, Füchse, Fledermäuse (werden weitergegeben))
Nicole Fritz	35647 Waldsolms	0163-2512349 koala3@gmx.de	Sing- u. Rabenvögel, keine Eulen u. Greifvögel
Tierheim Gießen	Vixröder Str. 16, 35396 Gießen	Mo, Di, Do von 10 bis 12 Uhr und Mi, Fr, Sa von 15 bis 17.30: 0641-52251 Notfälle tagsüber: 0157-51752251	
Tierfreund Lich	Gottlieb-Daimler- Str. 4, 35423 Lich	0160-2980995 info@tierfreund-lich.de	
Tierheim Wetzlar	Magdalenenhäuser Weg 34, 35578 Wetzlar	06441-22451	
Tierheim Wetterau	Brunnenweg (außenliegend), 61231 Bad Nauheim (Rödgen)	Bürozeiten Werktags 10-18 Uhr: 06032-6335	
Deutsche Gesellschaft für Mauersegler e.V.	Frankfurt	069-35351504	<u>Nur</u> Mauersegler!

Wildunfälle, verletzte Wildtiere, sowie andere Fälle mit Tierarten, die dem Jagdrecht unterliegen (Hirsch, Reh, Feldhase, Fuchs, Waschbär, Wildkatze usw.)

Steffen Rinn	Klingelgarten 41, 35435 Wetttenberg	0171-7381205	Jagdrevier Krofdorf-Gleiberg
Helmut Wallwaey	Grüner Weg 2, 35435 Wetttenberg	0177- 5411588	
PD Dr. Rainer Hospes	Wiesenstraße 19, 35435 Wetttenberg	0641-870293	
Heinz Grabowski	Zur Napoleonsnase 15, 35435 Wetttenberg	0641-82288	Jagdrevier Wißmar
Lars Helge Hessler	In der Ecke 1, 35435 Wetttenberg	06406-9100 (0)-21	
Otto Speier	Hainerweg 38, 35435 Wetttenberg	06406-5868	Jagdrevier Launsbach
Andreas Stroh	Im Boden 1, 35435 Wetttenberg	06406-76928	
Forstamt Wetttenberg	Burgstr. 7, 35435 Wetttenberg	0641-460460-0	



Beseitigung und Umsiedelung von Hornissen- und Wespennestern:

Schneider Schädlingsbekämpfung Inh.: Monika Tascy	Marktstr. 18, 35452 Heuchelheim Bergstr. 26, 35435 Wettenberg	0641-98426488 0171-9325591 06406-394	Blattanex gegen Wespen (nicht geschützt)
---	--	--	---

Einfangen von Bienenschwärmen:

Ines & Oliver Wegener	Wiesenstraße 36, 35435 Wettenberg	0641-980356 0172-6755852	
-----------------------	--------------------------------------	-----------------------------	--

Wolfssichtungen und Übergriffe auf Nutztiere

Wolfshotline des Landes Hessen	0611/ 815 3999 https://www.hlnug.de/themen/naturschutz/tiere-und-pflanzen/arten-melden/wolf.html	Nur für dringende Fälle!
Meldung von Beobachtungen	Hess. Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie, Frau Jokisch: 0641-4991 315	
NABU Landesarbeitsgruppe Wolf Ingeborg Till, Heike Balk	(über NABU-Geschäftsstelle Wetzlar) Tel. 06441-67904-0 / Fax - 29 Wolf@NABU-Hessen.de http://www.wolf-hessen.de/	Schnelle Eingreiftruppe für Herdenschutzzaunbau

Hilfreiche Internetseiten (Erste Hilfe und Versorgung, Kontaktadressen):

Vögel: <http://www.wildvogelhilfe.org>
 Mauersegler: <https://www.mauersegler.com/firstaid/>
 Igel: <http://www.pro-igel.de>
 Eichhörnchen: <http://www.eichhoernchen-schutz.de>



Haselbock-Käfer,
Fellingshausen, 09.05.20
(Foto: T. Mattern).



Termine NABU & FV Wettenberg 2021

Durchführung in Abhängigkeit vom Verlauf der Pandemie!!

- 08.- 10.01.: NABU-Mitmachaktion „Stunde der Wintervögel“
So., 25.04., 7:30: Vogelkundliche Wanderung (Treffpunkt wird noch bekannt gegeben)
- So., 09.05., 10:00: Familienwanderung (10.00 Uhr ab Dorfzentrum Launsbach, 10:30 Uhr ab Volksbank Krofdorf-Gleiberg: Ziel wird noch bekannt gegeben)
- 10.-16.05.: Nistkastenkontrollen durch die einzelnen Betreuer in Lau + Kro
13.- 16.05: NABU-Mitmachaktion „Stunde der Gartenvögel“
So., 16.05., 11:00: Besprechung der Nisthöhlen-Kontrollergebnisse (NABU-Hütte in Launsbach), anschl. ca. 12.30: Mittagimbiss (Grill o.ä.),
ab 13 Uhr: Jahreshauptversammlungen des Fördervereins und des NABU Wettenberg - „draußen vor der Hütte“, anschl. Kaffee u. Kuchen
- Juni/Juli/Aug./Sept.: Exkursionen, Mehlschwalben-Beringung, Kreis-NAJU-Aktionstag
04.-13.06.: NABU-Mitmachaktion „Insektensommer“ Teil 1
So., 18.07., 9:00: Mehlschwalbenzählung (Treffpunkte: Schwalbenhaus I, Schieferstraße Krofdorf-Gleiberg; Backhaus Launsbach; 11:30 Uhr Besprechung der Ergebnisse an der NABU-Hütte in Launsbach)
- Di., 03.08., 08:30-14:00 NABU/NAJU – Ferienspiele
So., 19.09. – So., 26.09. Mehrtagefahrt zur Mecklenburgischen Seenplatte
06.-15.08.: NABU-Mitmachaktion „Insektensommer“ Teil 2
Fr., 27.08., 19:30: 20. Gleiburger Fledermausnacht, Exkursion Wißmarer Erlental
So., 03.10., 7.30-11.30: Zugvogelbeobachtung – Kleinvögel (im Feld zwischen „Strafhardthardt“ und Gewerbegebiet Rodheim-Bieber; dito am 7.11.)
- Ende Oktober: Zugvogelbeobachtung – Greifvögel und Kraniche
Herbst / Winter: Arbeitseinsätze und Landschaftspflege, Nisthilfen- und Vogelfutterverkauf
- Di.: 02.11., 19:00 JHV der Landschaftspflegemeinschaft Wettenberg im HTM
So., 07.11., 15:00: 24. Vogelkirmes mit Schlachtessen und Kaffeetrinken in der „Schönen Aussicht“ in Launsbach

(Ankündigungen siehe auch Amtsblatt, Tageszeitungen & Internet, Änderungen in Abhängigkeit von der Witterung, vom Witterungsverlauf und anderen „natürlichen“ Gegebenheiten sowie Pandemie-bedingten Einschränkungen möglich!!)

Rückfragen:

Prof. Dr. Hans-R. Wegener: 0641 980336, 0151 64812166,

hans-r.wegener@nabu-wettenberg.de

Dietrich Schulze-Horn: 06406 909520, dietrichschulzehorn@web.de

<http://www.nabu-wettenberg.de/>